

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden  
**Herausgeber:** Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden  
**Band:** 100 (1970)

**Artikel:** Jahresbericht 1970 des Rätischen Museums in Chur  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-595687>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jahresbericht 1970  
des Rätischen Museums in Chur

## INHALT

Jahresbericht 1970	Seite
Personelles, Kontakte, Veranstaltungen, Geschenke und Bibliothek . . .	3
Bauliches, Ausstellung und Mobiliar . . . . .	5
Konservierung der Sammlung . . . . .	11
Erschliessung der Sammlung . . . . .	12
Besucher und Leihgaben . . . . .	13
Vermehrung der Sammlung . . . . .	15
Museumsbeamte . . . . .	16
Zuwachsverzeichnis 1970	
Bodenfunde unbestimmter Zeitstellung . . . . .	17
Münzen, Medaillen und Plaketten . . . . .	17
Fundmünzen . . . . .	17
Römerzeit . . . . .	17
Neuzeit . . . . .	17
Münzen . . . . .	17
Medaillen, Plaketten und Rechenpfennige . . . . .	17
Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport	18
Hausgeräte und Spielzeug . . . . .	18
Textilgeräte . . . . .	18
Spielzeug . . . . .	19
Landwirtschaftsgeräte . . . . .	19
Handwerks- und Waldwirtschaftsgeräte . . . . .	20
Verkehrsmittel samt Zubehör und Sportgeräte . . . . .	20
Sakrale Gegenstände . . . . .	21
Grabmäler . . . . .	21
Sakrale Malerei . . . . .	22
Möbel, Bauteile und -modelle . . . . .	23
Möbel . . . . .	23
Bauteile und -modelle . . . . .	24
Waffen, Jagd- und Fischereigeräte, Uniformen und Fahnen . . . . .	24
Waffen, Jagd- und Fischereigeräte . . . . .	24
Uniformen und Fahnen . . . . .	25
Textilien, Kostüme samt Zubehör und Schmuck . . . . .	25
Textilien . . . . .	25
Kostüme samt Zubehör und Schmuck . . . . .	26
Malerei, Zeichnungen, Schnittbilder, Graphik und Photographien . . . . .	26
Volkskunst . . . . .	26
Bildnisse . . . . .	27
Geschichtliche Bilder . . . . .	28
Genre- und Trachtenbilder . . . . .	28
Topographische Ansichten und Karten . . . . .	28
Bücher und Drucksachen . . . . .	30
Bücher . . . . .	30
Drucksachen . . . . .	30
Abkürzungen . . . . .	31
Abbildungen 1–30 . . . . .	nach 32

# Jahresbericht 1970 des Rätischen Museums in Chur

## Personelles, Kontakte, Veranstaltungen, Geschenke und Bibliothek

Ohne Vernachlässigung ihrer übrigen Aufgaben müssen die Schweizer Museen heute mehr als bisher um das Interesse in allen Schichten der Bevölkerung wie der Gäste unseres Landes werben. Sie müssen sich aktiv um einen festen Platz im Rahmen der *Volksbildung* bemühen. Dabei geht es nicht in erster Linie um möglichst hohe Besucherzahlen; wichtig ist die Stellung, welche ein Museum im geistigen Leben einer Region, eines Kantons oder einer Stadt einnimmt. Wie Studiensammlung und Publikationen Berührungspunkte mit der Wissenschaft, so sind Schausammlung und Wechsellausstellungen die entscheidenden Kontaktstellen zwischen dem Museum und einer weitem Öffentlichkeit. In dieser Richtung hat auch das Rätische Museum einen allerersten Schritt getan. Im Berichtsjahr wurden wichtige Ausstellungsräume renoviert, die Schausammlungen nach dem Prinzip der zeitlichen und thematischen Abfolge grundsätzlich umdisponiert sowie bedeutende Objektgruppen aufgelockert und anschaulich präsentiert. Nur dank der guten Zusammenarbeit und dem beträchtlichen zeitlichen Mehreinsatz des Museumspersonals liessen sich Planung und Verwirklichung aller dieser Neuerungen im Zeitraum von gut sechs Monaten einigermaßen bewältigen.

Frau Maria Zandralli-Zellweger diente dem Museum, das von 1960–1967 mit maximal vier Vollbeamteten auch die Verpflichtungen des heutigen Archäologischen Dienstes erfüllte, über die übliche Altersgrenze hinaus 6½ Jahre lang als Halbtagssekretärin, und zwar mit voller Hingabe und wachem Interesse an all den vielfältigen Aufgaben. An ihre Stelle trat am 1. Mai als vollamtlicher Kanzleisekretär Herr Heinrich Moser-Grischott, Bürger von Neuhausen SH, bisher Graveur/Kaufmann in Chur. Von den 40 teilweise nur kurzfristig tätigen temporären *Mitarbeitern*, mit denen zum Teil privatrechtliche Anstellungsverträge abgeschlossen wurden, wirkten elf im wissenschaftlichen, fünf im Sekretariats- und vier im Konservierungs- und Ausstellungsdienst mit. Die hohe Zahl von zwanzig verschiedenen Aushilfen im Haus-, Werkstatt- und Besucherdienst war durch einen längeren Urlaub des Hauswartes und durch die Renovationsarbeiten mitbedingt.

Herr Prof. Dr. E. Vogt, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, trat aus der vom Kleinen Rat am 1. November 1957 bestellten Siebner-Kommission für den Ausbau des Rätischen Museums zurück, und zwar mit dem Hinweis, dieses Gremium hätte nur einmal, im Jahre 1961, getagt. Herr Dr. h. c. Arnold Bächli, Chur, Frau Annette La Nicca-Schmid, Bern, und Frau Maria Leibundgut-Nicolay in Sierre sind im Spätjahr 1970 gestorben. Sie haben sich um das Museum durch wiederholte und bedeutende Geschenke sehr verdient gemacht.

Die vielfachen *Kontakte* mit Museen, wissenschaftlichen Vereinigungen, Instituten und Spezialisten bewegten sich im gewohnten Rahmen des Aus-

tausches von Erfahrungen, Objektkopien, Fotos und Veröffentlichungen. Im Schweizerischen Landesmuseum konnte sich der Churer Museumstechniker mit heutigen Methoden der Waffenkonservierung vertraut machen. Frau M. Flury-Lemberg, Leiterin der Textilien-Konservierungswerkstatt der Abegg-Stiftung in Riggisberg BE, leitete die Demontierung und fachgerechte Einlagerung des grossflächigen spätgotischen Fastentuches von Breil. Mit über 200 Teilnehmern tagte der Schweizerische Burgenverein am 5./6. September in Chur (vgl. BT 5.–6. 9. 1970). Das Museum half bei der Organisation von Burgenfahrten, Empfängen, Stadt- und Ausstellungsrundgängen mit, auch überreichte es den Mitgliedern Heft 9 der Schriftenreihe.

Das neu installierte Konservierungslabor des Rätischen Museums, das übersichtliche Ordnungsprinzip der archäologischen Studiensammlung, die systematische Konzeption verschiedenartiger Inventarkarteien sowie der Bau von Modellen primitivmechanischer Anlagen stossen auf beachtliches Interesse der Leiter anderer Kantonalmuseen, die vor ähnlichen Aufgaben stehen.

Der Konservator, die Assistentin, aber auch weitere Mitarbeiter besuchten verschiedene Veranstaltungen. Hervorgehoben seien die internationale Arbeitstagung für Ostalpenvolkskunde in Thusis, an welcher der Konservator ein Referat hielt, der zweitägige Kurs über die Bronzezeit der Schweiz in Zürich, wo die Bündner Probleme vielfach zur Sprache kamen, die einwöchige Arbeitstagung des technischen Museumspersonals in Schleswig/Gottorp, die dem Museumstechniker neue Konservierungsmethoden erschloss, und eine eindruckliche Demonstration über Einbruch- und Brandschutz in Museen, die in Winterthur stattfand.

Nach neunjähriger Amtsdauer schied der Konservator turnusgemäss aus dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte sowie der Aufsichtskommission des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel aus, wo wertvolle Kontakte und Anregungen seiner Berufssarbeit sehr förderlich waren. In der Nachfolge von Walo Burkart (1937–1946) und Hans Conrad (1946–1955) hatte er dort die Ostschweiz vertreten. Seinen Sitz in der Kommission für technische Hilfsdisziplinen, die Berufsbilder und Lehrpläne für Museums- und Grabungstechniker erarbeitet, behielt er bei.

Neben 16 schweizerischen Museen und Privatsammlungen besuchte er auf Wunsch der Kuratoren vier Bündner *Heimatismuseen* und diente diesen wie auch sechs weiteren durch Ratschläge, Auskünfte und Beihilfen mannigfacher Art. Die vierköpfige Kommission des Dorfmuseums Waltensburg liess sich im Rätischen Museum selbst über wichtige Fragen der Museumsführung und -gestaltung orientieren. Vom Kreisamt Bergell wurde der Konservator zum Kommissionsmitglied des Museums Palazzo Castelmur in Stampa/Coltura ernannt. Aus dem Abbruch des Hauses Poststrasse Nr. 20/22 in Chur retteten Mitarbeiter des Museums das in einem Zwischenboden verborgene, umfängliche Geschäftsarchiv der Firma Salis-

Massner aus dem 18. Jahrhundert. Dieses wurde ordnungsgemäss ans Staatsarchiv übergeben (vgl. NBZ 25. 3. 1970 und 16. 10. 1971), dem ferner auch eine spätmittelalterliche Urkunde, ein Rechenbuch von 1764 und drei Kolleghefte der Churer Forstschule aus dem Jahre 1851 vermittelt werden konnten. Die Assistentin stellte eine Liste aller Museen Graubündens zusammen, die neben dem Besitzer und dem Leiter auch das Gründungsdatum nennt. In der stattlichen Zahl von 29 sind 3 historische-, 3 Kunst-, 4 naturwissenschaftliche- sowie 19 Heimatmuseen enthalten.

Zahlreicher noch als andere Jahre waren die Kontakte mit *Presse, Radio und Fernsehen*. Zu den üblichen Auskünften, zur Lieferung von Abbildungen gesellte sich die aktive Mitwirkung der Assistentin und eines temporären Mitarbeiters an zwei romanischen Sendungen über das Rätische Museum und Bündner Museumsprobleme im allgemeinen sowie einer deutschen über die museumseigene Autographensammlung. Zweimal wurden im Museum selbst Fernsehaufnahmen gemacht. Der Neueröffnung der Schausammlung ging eine Orientierung der Pressevertreter mit anschliessendem Rundgang voran (vgl. NBZ 7. 9. 1970, Voce delle Valli 10. 9. 1970, Gasetta Romontscha 11. 9 1970, Fögl Ladin 22. 9. 1970).

Die *Handbibliothek* verzeichnete einen Zuwachs von 164 (Vorjahr 102) Bänden und Broschüren, und zwar ohne die topographischen Karten und Periodika. Davon spendeten unter andern die Herren Dr. C. von Castelberg, Zürich, Dr. M. Gschwend, Basel, J. Heinrich, Castiel, G. Maurizio, Vicosoprano, A. Müller, Lichtensteig, und A. Pajarola in Chur, ferner der Bündnerische Ärzteverein, die Kantonsbibliothek Graubünden, die Kreissparkasse Köln sowie die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich 81 (Vorjahr 43) Einheiten. Die Neueingänge verteilen sich auf die Sachgebiete Bündner Geschichte und Landeskunde (41), Numismatik (31), Lexika (18), Biographien (15), prähistorische, römische und mittelalterliche Archäologie (12), Museums- und Ausstellungsführer (10), Architektur (8), Volkskunde und Handwerk (5), Kulturgeschichte, Kunstgeschichte, Militaria und Waffen, Textilien (je 4), Möbel (3) und Verschiedenes (5).

### Bauliches, Ausstellung und Mobiliar

Seit 1967 kann in den vier Ausstellungsgeschossen des Buolschen Hauses gleichzeitig mit der Neupräsentation der Schausammlung auch die bauliche Erneuerung planmässig, jedoch leider nur in kleinen Schritten vorangetrieben werden. Das Versagen eines Wasserhahns auf dem Estrich im Januar 1970 verursachte – glücklicherweise nur an den Innenwänden, nicht aber am Sammlungsgut – so beträchtlichen Wasserschaden, dass diese Arbeiten vom Korridor und zwei Räumen zu ebener Erde auch auf die Gänge sowie auf einen Haupt- und einen Vorraum des 2. Stockes ausgedehnt werden mussten. Das Museum blieb darum vom 13. April bis zum 4. September für Besucher geschlossen.

Die Planung der *Renovation* besorgte der Konservator in engster Zusammenarbeit mit dem bauführenden Techniker der Liegenschaftenverwaltung. Obgleich der Grosse Rat den üblichen für den Gebäudeunterhalt verfügbaren Jahreskredit nach einem Augenschein der Geschäftsprüfungskommission am 22. Juni beinahe verdoppelte, liessen sich in den oben genannten Räumen nur die dringendsten Arbeiten durchführen. Spätere Einbauten wurden zum Teil abgerissen, zwei Böden erneuert, Wände wie Gewölbe nach Ausbesserung der Stukkaturen mit Leimfarbe gestrichen, steinerne Gewände von sekundären Übermalungen befreit und ergänzt, auch vier plumpe Radiatoren durch Heizwände ersetzt. Zur Gewinnung weiterer Ausstellungsflächen und zur Vereinfachung der Besucherzirkulation wandelte man, unter Erhaltung originaler Steingewände, fünf bisherige Korridortüren in Wandvitrienen oder Ausstellungs-nischen um und verblendete einen Teil der Einfeuerungsöffnungen zu längst beseitigten Öfen. Zwei Räume zu ebener Erde und zwei Obergeschosskorridore erhielten unter Putz verlegte elektrische Ringleitungen für Vitrienen- und Raumbelichtung. Die kostspielige Beschaffung neuer Leuchtkörper, welche sowohl stilistisch wie leistungsmässig zu befriedigen vermögen, wurde durch Provisorien überbrückt. Nun fehlt das elektrische Licht nur noch in wenigen Gelassen des Museums völlig. Störende Wasser- und Wärmeleitungen liessen sich wohl an der westlichen Schmalfront der zwei obern Korridore durch Gipsplatten auf Metallgerüsten verdecken (Abb. 22–23), anderswo bleiben sie noch sichtbar. Im Erdgeschossgang konnte die Totalerneuerung begonnen, aber längst nicht abgeschlossen werden. Trotz all dieser baulichen Veränderungen gelang es, den ursprünglichen Charakter des grosszügig disponierten Buolschen Herrenhauses wieder besser als vordem zur Geltung zu bringen.

Die *Renovation* erfolgte in ständigem Kontakt mit dem Denkmalpfleger. *Baugeschichtliche Feststellungen* wurden in Bild und Wort dokumentiert. Es zeigte sich, dass nicht nur die aus Scalärastein gefertigten Türgewände im Parterre und im 1. Stock, sondern auch die bisher zum Teil übertünchten gleichartigen Umrahmungen der sechs Einfeuerungsöffnungen für die Zimmeröfen im Korridor des 1. und 2. Geschosses vermutlich schon in der Barockzeit einen schwarzgrauen Anstrich trugen (Abb. 24–25).

Versuche, durch kleine Sondiergrabungen im westlichen Vorgarten mit einem möglichen Zufahrtsweg auch das Niveau der ursprünglichen Eingangsschwelle zum *Parterre* zu ermitteln, verliefen negativ. Die zur Gewinnung eines zusätzlichen Ausstellungsraumes im Jahre 1881 quer durch den östlichen Teil des Erdgeschossganges aufgemauerte Trennwand wurde abgebrochen und die dort museal eingebaute barocke Doppelflügeltüre (Inv. Nr. VIII 97) eingelagert. Dasselbe geschah mit der zwischen dem ehemaligen Schriften- und dem Fahnenzimmer angeschlagenen spätgotischen Türumrahmung (Inv. Nr. VIII 88) sowie mit der ursprünglichen Barocktüre zum Schriftenzimmer (Inv. Nr. H 1971.377), wo eine Wandvitrine entstand (Abb. 25). Der Schrank in der Mauernische des Nebenkorridders und das

halbhohe Fastäfer des bisherigen Keramikzimmers, beide neuern Datums, wurden beseitigt.

Die Kreuzgewölbe des Keramikzimmers sind in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem längs der Gräte ornamental bemalt und in den Scheiteln mit bunten Papiermedaillons in neubarocker Manier dekoriert worden. Die beiden mit vegetabiler Ornamentik gezierten kleinern liessen sich ablösen und aufbewahren (Inv. Nr. H 1971.370 und 371). Das grössere Mittelmedaillon musste, unter dem neuen Gewölbeanstrich durch eine Leinengaze geschützt, an Ort und Stelle verbleiben. Wie die Aufschrift besagt, personifiziert die Darstellung in einer weiblichen Hauptfigur und sechs Putten mit entsprechenden Geräten Wissenschaft und Künste. Der Maler gibt sich mit der Signatur «gemalt von / Ludwig Bamborosky / Chur d. 7. März 1862» zu erkennen (Abb. 30). Während ein 1919 aufgestellter Kachelofen (Inv. Nr. XIII 47) der Studiensammlung einverleibt wurde, verschwand das kaum zum ursprünglichen Baubestand gehörige steinerne Cheminée hinter einer Schrankvitrine. Die hier über Bauschutt (Keramikfunde Inv. Nr. H 1970.731) auf morschen Balkenlagen und im angrenzenden Schriftenzimmer direkt über einem ursprünglichen Kalkestrich-Gehniveau (Probe: Inv. Nr. 1970.1205) ruhenden sekundären Holzriemenböden wurden durch Platten aus Dorato-Granit ersetzt. Dieser im Val Malenco, einem Seitental des Veltlin, gebrochene Stein gleicht dem nicht mehr erhältlichen Churer Scalärastein, der am Haus Buol allenthalben in Erscheinung tritt. Weil der stichbogig überwölbte Ausgang zur Ausstellnische verkleinert ist (Abb. 26–27), werden im einstigen Schriftenzimmer jetzt vor der Schwelle ein von Eisenstäben geschützter Entlüftungskanal, über dem Türsturz eine hochrechteckige Öffnung unbekannter Zweckbestimmung und ein Eierstab in Stuck von Spanplatten verdeckt. Der Entlüftungskanal führt wie zwei heute verschlossene weitere je vom frühern Fahnenzimmer und vom Gang durch den Boden schräg abwärts in den östlichen Kellerraum neben der Heizung, wo eine Hausesse aufgemauert steht.

Im Gang des *1. Stockes* verschwanden die zwei bekannten und das am Ostende schon früher zugemauerte Einfeuerungsloch für die ehemaligen Zimmeröfen hinter Spanplatten; die Holztüren mit barockem Beschlag sind in den Öffnungen selbst deponiert. Die drei Wohnräume auf der Nordseite waren ursprünglich durch insgesamt fünf Eingänge erschlossen. Später hat man den östlichsten raumeinwärts vermauert und das Steingewände gegen den Gang hin durch eine Imitation in Holz ersetzt. Diese qualitätslose Nachahmung wurde beseitigt und der frühestens ins 18. Jahrhundert zu datierende Türflügel zusammen mit zwei gleichzeitigen verwahrt (Inv. Nr. H 1971.373–375). In den Türöffnungen entstanden gangseits drei Wandvitrinen, raumseits eine Ausstellnische und eine weitere Vitrine (Abb. 23).

Im Gegensatz zum 1. Geschoss befinden sich auf der Nordseite des Korridors im *2. Stock* nur zwei Räume, die vor der Renovation durch je eine kleinere und im Gangzentrum durch je eine überdimensionierte sekun-

däre Flügeltüre mit aufgemauerten Gewänden und Holzfüterung betreten werden konnten (Abb. 22). Die Doppelflügeltüren wurden an Ort und Stelle belassen, jedoch gangseits vermauert; raumseits liess sich durch Verblendung mit Spanplatten eine grosse Ausstellungs-nische und eine langrechteckige Wandvitrine gewinnen. Im östlichen Teil dieser nördlichen Gangwand zeichnete sich eine ehemalige fünfte Zimmertüre und im westlichen Teil eine Einfeuerungsöffnung ab. Während diese wieder übermalt wurden, erfuhren die Gewände von zwei weitem Feuerlöchern eine sorgfältige Restaurierung (Abb. 24). Der Vorraum auf der Südseite wurde geweißelt und auf dem Zwischengewölbe über dem Abort die isolierende Bauschuttschicht weggeräumt; darin fand sich ein Radsporn aus der Zeit um 1600 (Inv. Nr. H 1970.728).

Ohne Zusammenhang mit allen diesen Renovationsarbeiten hat das Stadtbauamt Chur den hässlichen Leuchterkandelaber nahe der Westfront des Buolschen Hauses entfernt und als Ersatz auf dem Museumsdach einen weniger auffälligen Scheinwerfer zur Beleuchtung des bischöflichen Hofes montiert.

Die einschneidenden Bauarbeiten ermöglichten wenigstens auf den drei Hauptgeschossen die längst fällige Umgruppierung der gesamten *Schausammlung* im Sinne einer chronologischen Abfolge. Die Ausstellung wurde in zwei Gängen und drei Räumen von Grund auf, in einem Gang und fünf Räumen teilweise neu gestaltet. Von den reinen Wänden ganz abgesehen, erfasste die Neupräsentation von Sammlungsgut drei Wandnischen, sechs besondere Montageflächen sowie insgesamt 39 mobile und feste Vitrinen älterer und moderner Konstruktion (Abb. 27, 23 u. 29).

Das *Parterre* ist der Ur- und Frühgeschichte sowie dem Mittelalter reserviert. Im wesentlichen nach der Konzeption von 1968 präsentieren sich im vordem so genannten Keramikzimmer (Abb. 28), umrahmt durch Photos von Siedlungsplätzen, die prähistorischen Funde teilweise allerdings noch in unförmigen Vitrinen ohne Eigenlicht. Das ehemalige Schriftenzimmer ist der römischen Zeit gewidmet (Abb. 27 u. 29). Im einstigen Fahrensaal sind zu der Ausstellung von Fundmünzen, den frühmittelalterlichen Gräber- und den durch Grossphotos und Modelle veranschaulichten Burgenfunden des Hoch- und Spätmittelalters Baufragmente aus karolingischen Kirchen hinzugekommen. Im bisher von Kirchenglocken, Fastentüchern, von Engadinerschlitten und einem Saumpferd, einem Wolfsnetz, von Holzschnitzereien, Waagen und dunkeln Vitrinen mit Kleinobjekten verschiedenster Art überladenen Korridor gelangt nach Abschluss der Renovation das Spätmittelalter zur Darstellung.

Der Gang des *1. Stockes* beherbergte bis dahin neben Möbeln und Musikinstrumenten die «Galerie berühmter Bündner». Hier ist nun ein Überblick über Bewaffnung und Ausrüstung bündnerischer Krieger, Soldgänger, Milizen und Jäger des 15.–19. Jahrhunderts anhand von Blank- wie Feuerwaffen, Fahnen, Uniformstücken, Porträts, erläuternden Bildern leicht zu gewinnen (Abb. 23). Die Konzeption dieser Ausstellung hat Herr Theodor

Spühler aus Kilchberg ZH erarbeitet. Im ehemaligen Jenatschzimmer sind bis auf weiteres neben einem spätgotischen Altar und Votivbildern sakrale Kleinobjekte zu sehen. Das sogenannte Planta- und das frühere Kostümmzimmer, die der Restaurierung harren, bleiben der Renaissance- und der Barockzeit vorbehalten. Dorthin wird auch die jetzt im Büro des Konservators und im Sekretariat aufgereichte Buolsche Ahnengalerie verlegt.

Der Gang des 2. *Stockes*, wo seit 1919 Waffen und Rüstungen montiert waren (Abb. 22), führt mit seiner Ausstellung der Druckerei aus Tschlin/Strada nebst Bündner Presseerzeugnissen, von graphischer Volkskunst, Keramik der Töpfereien von St. Antönien und Tavetsch/Bugnei, von Musikinstrumenten wie auch von bäuerlichen Möbeln und Bildnissen bedeutender Bündner heute hinein in die 2. Hälfte des 18. und ins 19. Jahrhundert. Im Raum, wo sich die ins Erdgeschoss verlegte prähistorische Sammlung befand, sind nun Trachtenpuppen, kirchliche Paramente, Kammtaschen, Schmuck, Spielzeug und beschnitzte Nähschachteln zu eindrucklicher Schau vereinigt. Im Sinne thematischer Geschlossenheit wurden im anschliessenden Raum über textile Techniken, dessen neue Grundkonzeption bereits seit 1967 verwirklicht ist, barocke Möbel durch zwei Vitrinen über Stoffdruckerei und Nähutensilien ersetzt. Im sogenannten Eisenzimmer sind anstelle einiger Kirchenguhrwerke und zweier grosser Schaukästen mit Waffen die Modelle primitivmechanischer Anlagen zur Bearbeitung von Lavezstein, Eisen und Holz sowie zur Gewinnung von Mehl und Öl provisorisch vereinigt.

Wer heute in einem der neu gestalteten Ausstellungsräume ansprechend präsentierte Sammlungsbestände betrachtet, wird leicht feststellen, was noch ungereimt, unvollkommen, vielleicht auch fehlerhaft ist. Er wird sich zum Beispiel an schwerfälligen alten Vitrinen, an ungenügender Beleuchtung, an Mängeln in der Beschriftung stossen. Nur wenige Besucher aber werden bedenken, welche Unsumme an Überlegungen und manueller Arbeit benötigt wird, bis eine vor fünfzig Jahren aufgebaute Schausammlung in einer modernem Empfinden entsprechenden Art dargeboten ist. Ein befriedigendes Resultat kann heute nur noch das Werk eines gut eingespielten Arbeitsteams von wissenschaftlichen Spezialisten, Museumstechnikern, Zeichnern, Dekorateuren und Handwerkern sein. Ob die personellen und räumlichen Möglichkeiten vielseitig, die finanziellen Mittel in reichem Masse zur Verfügung stehen, muss bei der Beurteilung einer Museumspräsentation auch bedacht werden.

Stichwortartig geschildert, erfolgte die völlige oder teilweise Neugestaltung von neun Sammlungsräumen im Berichtsjahr über folgende Arbeitsgänge, denen natürlich auch Konferenzen und Einzelbesprechungen in grosser Zahl vorausgingen: Erarbeitung einer thematisch und chronologisch sinnvollen Konzeption, bei der Qualität und Vollständigkeit der Sammlungskarteien eine entscheidende Rolle spielen. Demontierung bisher ausgestellter Stücke, Räumung von Schaukästen und Ausstellungssälen, das heisst Transporte innerhalb des Buolschen Hauses sowie zwischen aus-

wärtigen Depots und Museum. Kalkulation und Durchführung der Renovation, und zwar Hand in Hand mit baugeschichtlichen Untersuchungen. Planung und Verwirklichung einer optimalen Beleuchtung. Bestellung von Vitrinen. Konservierung, Restaurierung und Ergänzung der zu präsentierenden Objekte. Herstellung von Halterungen verschiedenster Art. Beschaffung von ergänzendem Anschauungsmaterial, wie Modelle, Photos, Skizzen. Redaktion knapper Texte und einheitliche Beschriftung. Sind alle diese Vorarbeiten abgeschlossen, erfolgt – wieder in Gross- und Kleintransporten – der Bezug der Räume, die Gestaltung der Vitrinen- und Wandausstellung nach möglichst genauen, schriftlich fixierten Plänen und Entwürfen. Alle diese Aufgaben lassen sich umso leichter, rascher und rationeller bewerkstelligen, je mehr museumseigenes Personal dafür bereit steht.

Insgesamt wurden neben vier neuen Glashauben zum Schutz von Modellen sieben mobile Pult- und Schrankvitrinen *angeschafft* und neun neue Wand- und Pultvitrinen sowie sechs Montageflächen fest montiert. Als gewandter Handwerker modernisierte der Hauswart zwölf von den wieder verwendeten alten Schaukästen. Ein wesentlicher Teil aller Vitrinen besitzt nun eigene Innenbeleuchtung (Abb. 29). Je zwei Luftentfeuchter, Thermohygrographen und Hygrometer sind vor allem im feuchten Erdgeschoss eingesetzt. Die Beschaffung von drei Laborschränken, zwei Photoleuchtern, zwei Spezialtischlampen, eines Leuchtpultes für Dias, von drei Stahlbehältern zur Waffenkonservierung, einer Schleif- und Poliermaschine für die Verarbeitung von Plexiglas sowie einer elektrischen Lochsäge steht weitgehend mit der Neupräsentation der Schausammlung in Zusammenhang. Die archäologische Studiensammlung verfügt über drei weitere Stahlschrankkombinationen. Nach Einordnung des gesamten Fundkomplexes von Trun/Grepault auf 30 Styroporplatten wurde diese zwar besonders übersichtliche, jedoch sehr zeitraubende und platzmässig anspruchsvolle Darbietung archäologischen Studienmaterials wieder eingestellt. Bei den Lavabos und in den Aborten sind erstmals Spiegel und Glastablare montiert, für das Büro des Konservators ein gebrauchter barocker Stilleuchter, für das Sekretariat ein Hängeregistraturschrank und ein Schreibmaschinentisch übernommen worden.

Anstelle zweier Räume im Wohnhaus Münzweg 15 erhielt das Museum ein grosses *Sammlungsdepot* an der Gartenstrasse zugeteilt. Die Kirchenglocken sind nun im Schloss Haldenstein eingelagert. Dort in grosser Zahl verwahrte Möbel wurden mittels Plastikhüllen gegen Staub geschützt.

Obgleich ein entscheidender Schritt zur Modernisierung des Museums getan werden konnte, bleibt in den nächsten Jahren hinsichtlich Renovation des Buolschen Hauses, Erneuerung aller sanitären Installationen, der übersichtlichen Aufbewahrung umfangreicher Studiensammlungen sowie der Präsentation selbst eines kleinen Teiles der Schausammlung noch viel zu realisieren. Infolge Auflockerung bisher überladener Ausstellungsräume, aus denen trotz Erweiterung der Präsentationsfläche beispielsweise  $\frac{5}{6}$  der vordem ausgestellten Waffen zurückgezogen wurden, ist die Raumnot noch

grösser als zuvor (vgl. Kleine Anfrage Dr. Vital betreffend Behebung der Raumnot und Renovation des Rätischen Museums, Chur, 17. Nov. 1970: Grossratsprotokoll Herbst 1970, S. 381–382). Die fünf auswärtigen Dependenzen erschweren rationelles Arbeiten.

Weil die Antiquitätenpreise noch immer steigen und weil der alljährliche Zuwachs an Objekten sehr gross ist, erfolgte eine erneute Erhöhung der siebenstelligen Versicherungssumme für den gesamten Museumsbesitz. Aber damit sind die unersetzlichen Sammlungstücke selbst noch nicht geschützt. Solange Brand- und Einbruchssicherungs-Anlagen, wie auch Kriegsschutzräume völlig fehlen, muss der Konservator die Verantwortung für das ihm anvertraute reiche Bündner Kulturgut im Blick auf diese Gefahren notgedrungen ablehnen.

### Konservierung der Sammlung

Im Interesse einer klaren Übersicht über alle Laborarbeiten wird seit 1969 jedes Objekt mit knappen Hinweisen auf seine konservatorische Behandlung laufend in ein Konservierungsbuch eingetragen. Vielseitige und schwierige Restaurierungen erfahren wie bisher eine zusätzliche schriftliche und photographische Dokumentation.

Der *Museumstechniker* setzte den Hauptteil seiner Arbeitszeit im Dienste der Neupräsentation der Schausammlung und für Farbuntersuchungen an Türgerichten, Gewölben und Wänden des Buolschen Hauses ein. Unter gelegentlicher Beihilfe von zwei auswärtigen Kunsthandwerkern restaurierte und ergänzte er zahlreiche Blank-, Feuer- wie Schutzaffen, die wegen mangelnder Pflege im Laufe vieler Jahrzehnte sehr unansehnlich geworden waren. In grosser Zahl fertigte er auch die zur Befestigung nötigen Plexiglas- und Metallhalterungen. Von einigen Bodenfunden erstellte er, vornehmlich zuhanden der Finder, von kostbaren Bündner Münzen zu Ausstellungszwecken Kunststoffkopien. Für den Archäologischen Dienst wurden im Labor an insgesamt 44 vollen Arbeitstagen Fundbestände aus Mesocco, aus den Kirchgrabungen Churwalden, Lumbrein, sowie Vaz/Zorten konserviert und eine bronzene Lanzenspitze aus Davos/Zügen kopiert. Zuhanden des Staatsarchivs ist ein Wachssiegel restauriert worden.

Der *Hauswart* ergänzte drei Möbel und ein Brückenmodell, auch entwürmte er alle neu erworbenen Sammlungstücke aus Holz. Die temporär verpflichtete *Textilrestauratorin*, Fräulein Regula Hahn, stellte zahlreiche Textilien und Kostümbestandteile instand und schuf für die Schausammlung sieben Kostümpuppen, deren Köpfe aus Dänemark bezogen werden konnten.

An das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft, das Schweizerische Landesmuseum, an sieben *auswärtige Restauratoren* und Präparatoren sowie an drei Handwerker wurden 18 Ölbilder, eine kirchliche Wandinschrift, acht zumeist keramische Bodenfunde, zahlreiche eiserne Geräte,

sieben Möbel sowie je ein Kampfschild, Kruzifix, Tabernakel und ein Spiegel mit reicher Rahmung zur Restaurierung, Konservierung oder Ergänzung übergeben.

### Erschliessung der Sammlung

Die systematische Erschliessung der Altbestände des Museums schritt unter Mithilfe von acht temporär tätigen Mitarbeitern mit Spezialkenntnissen ein gut Stück voran. Mit der Verlagerung des Hauptgewichtes der *Inventarisierung* auf die seit 1967 für jedes einzelne Sammlungsstück laufend erstellte Karteikarte haben die Eingangsbücher, in welche seit der Museumsgründung alle Neueingänge eingetragen wurden, ihre zentrale Bedeutung verloren. Sie werden zwar weitergeführt, im Interesse der Arbeitsrationalisierung jedoch mit den zwei folgenden Vereinfachungen: Einmal genügt heute die Inventarnummer vollauf, die sekundäre Kennzeichnung der Objekte durch die sog. Eingangs- oder Laufnummer wurde sistiert. Sodann werden die systematisch aufgearbeiteten archäologischen Fundkomplexe nun in besonderen Eingangsbüchern aufgeführt, in welchen Xeroskopien der Karteikarten zusammengebunden sind. Soweit, wie z. B. bei den Bodenfunden und der Graphik, primär nach geographischen Gesichtspunkten inventarisiert wird, kommen die von A. Schorta im Rätischen Namenbuch für jede einzelne Gemeinde festgelegten Nummern zur Anwendung.

Unter den 1429 vornehmlich ur- und frühgeschichtlichen Funden, die zumeist durch Herrn Andreas Zürcher, lic. phil. I, inventarisiert wurden, sind geschlossene Bestände von Sent/S. Peider, Stampa/S. Pietro, Surcasti/S. Luregn, Trun/Caltgeras, Waltensburg/Jörgenberg und Zuoz/Chastlatsch sowie 292 ausserbündnerische Objekte hervorzuheben. Fräulein Gudrun Schnekenburger, cand. phil. I, aus Überlingen erschloss im Rahmen ihrer Dissertation die Grabfunde von Bonaduz/Valbeuna. Das von Fräulein Elisabeth Messmer, lic. phil. I, Chur, erstellte Inventar der Textilgeräte umfasst 420, das der Fahnen 75 Karten. Die Graphikkartei ist um 240 Einheiten gewachsen. Neu angelegt wurden eine Diaskartei und eine Standortkartei der Schausammlung.

Ringbücher ermöglichen anhand von Photokopien und Zeichnungen ausgewählter Funde sowie von knappen Rapporten über Fundorte, Zeitstellung und Ausgräber, Literatur usw. einen raschen Überblick über die ur- und frühgeschichtlichen Fundkomplexe im Museum. Ein besonderes Photoalbum zeigt Typen und Verwendungsarten der museumseigenen Textilgerätschaften. In Ergänzung zahlreicher Alben entstand mit einem Anfangsbestand von rund 300 Stück eine Photokartei museumsfremder Gegenstände, die – wo immer sich Gelegenheit bietet – zu Vergleichszwecken aufgenommen werden. Grössere auswärtige *Photoaktionen* erfassten Votivbilder und eine Weissküferei im Oberland sowie sämtliche Familienaltertümer einer aussterbenden Bergeller Familie. Im Zusammenhang mit

der Neupräsentation der Schausammlung entstand eine Photodokumentation über frühere und moderne Ausstellungsmethoden.

Soweit sich Autoren dafür bereitfinden, werden *Veröffentlichungen* über Sammlungsstücke und über die bis 1967 vom Rätischen Museum betreuten Ausgrabungen angeregt und in Auftrag gegeben. Beispielsweise stehen an den Universitäten von Bern, Freiburg i. Br., München und Zürich acht Dissertationen in Arbeit. In Heft 8 der Schriftenreihe des Rätischen Museums behandelt A. Wyss das Thema «Der denkmalpflegerische Auftrag in unserer Zeit»; unter dem Titel «Bündner Burgenarchäologie und Bündler Burgenfunde» finden sich im Heft 9 Aufsätze von H. Erb, A. Moser, I. Müller, E. Poeschel und H. Schneider vereinigt. G. R. Hochuli verfasste einen Katalog für die Münzenausstellung in der Kantonalbank, den zwei Kapitel über die Fundmünzen Graubündens und die Bündner Gepräge einleiten. A. Tanner publizierte den Vorbericht über archäologische Untersuchungen in Trun/Darvella, die er auf Anregung des Konservators 1963–1968 durchführte (*helvetia archaeologica* 1970, S. 57–68), und M. Primas veröffentlichte die im Museum verwahrten Beigaben eines jungeneisenzeitlichen Grabes aus Castaneda (*JbSGU* 1968/69, S. 61–68). Aus der Feder von I. Müller, Disentis, stammt die vielseitige Würdigung des romanischen Rauchfasses und des gotischen Altarkreuzes, die 1966 bei der Ausgrabung des ersten Hospizes mit Passkapelle auf dem Lukmanier zutage traten (*ZAK* 1970, S. 174–184). A. Wanner-Jean Richard schrieb einen Aufsatz über «Kirchliche Textilien im Rätischen Museum» (*Bündner Jahrbuch* 1971, S. 99–107) und H. Erb eine Kurzbiographie des 1952 verstorbenen Bündner Prähistorikers Walo Burkart (*Bedeutende Bündner aus fünf Jahrhunderten*, Bd. II, Chur 1970, S. 588–596). Das Referat der Assistentin über die Neuerwerbungen im Jahre 1969 wurde in der Presse eingehend besprochen (vgl. *BT* 29. 4. und 1. 5. 1970).

### Besucher und Leihgaben

Zur einwandfreien Kontrolle der Eintrittsgelder werden seit dem 1. Januar 1970 fortlaufend nummerierte Billette abgegeben. Der manchen Besuchern längst unerwünschte obligatorische Eintrag in das offenbar seit der Museumsgründung geführte «Fremdenbuch für das Rätische Museum», dessen erster von neun Bänden im Archiv leider fehlt, ist damit fakultativ geworden.

Obgleich das Buolsche Haus der Renovationsarbeiten wegen während der fünf für die Frequenz entscheidenden Sommermonate geschlossen war, konnten im Berichtsjahr doch 3157 (Vorjahr 7537) *Besucher* registriert werden. In dieser Zahl sind 4 (3) Vereine, eine Pressegruppe, 38 (140) Schulklassen aller Stufen, ein Polizei- und 2 Militärverbände inbegriffen; davon wünschten 6 (5) eine Führung.

10 (6) Hochschulabsolventen, 4 (3) Studenten, ein (3) Seminarist und 3 weitere Interessenten bearbeiteten aus privater Initiative vor allem ar-

chäologische, aber auch volkskundliche und numismatische Sammlungskomplexe.

Abgesehen von zahlreichen verwaltungsinternen, wurden mindestens 265 (310) private *Anfragen* beantwortet, die von Einzelpersonen, Institutionen und Verbänden schriftlich oder mündlich eingingen. 52% (60%) der Fragesteller wohnen in Graubünden, 36% (30%) in der übrigen Schweiz und 12% (10%) in Europa und Übersee. Viele Fragen hatten wissenschaftlichen Charakter, betrafen Sammlungsstücke des Museums, aber auch die Bündner Archäologie, Geschichte, Volks-, Namen- und Landeskunde, die Kunst- und Kulturdenkmäler und deren Erhaltung. Literaturangaben, Photos, Pläne und schriftliche Dokumentationen wurden angebeht, Museumsobjekte zur Bearbeitung bereitgestellt. Erheblichen Zeitaufwand erforderte die gewünschte Beurteilung von fünf Abhandlungen zumeist archäologischen Inhalts. Unter der wesentlich grösseren Zahl übriger Informationen, die erbeten wurden, stehen wie jedes Jahr neben Wappennachweisen Fragen über Verwendungszweck, Alter, Echtheit und ganz besonders über den Preis von wirklichen und vermeintlichen Antiquitäten, wie Münzen, Bücher, Zinnkannen, Möbel usw., obenan. Aus der Graphikkartei waren bestimmte Landschafts- und Architekturbilder vorzulegen, an Möbeln und Textilien altüberlieferte Ziermotive zum Kopieren vorzuschlagen oder Grundlagen für die Neugestaltung von regionalen Trachten zu beschaffen. Vermehrt wurden im Museum auch Sujets für Reklame und Werbung gesucht (vgl. z. B. NBZ 3. 5. 1970 mit ganzseitigem Inserat «Ils Recepts dalla Mamma Grischa»). Immer häufiger tauchen Fragen über die Art und Weise der Präsentation, besonders aber der Restaurierung von Familienaltertümern auf; die Adressen guter Spezialisten sind erwünscht. Auch sollten Ratschläge über kunst- und kulturgeschichtliche Exkursionen in Bünden erteilt und wenn möglich sachkundige Führer vorgeschlagen, Referenten für Vorträge gestellt, zu heute so beliebten Bilderwerken kurze Texte oder für Zeitungen und Periodika Artikel verfasst werden. Verlage und internationale Verbände legten zum Teil umfängliche Fragebogen über Museumsorganisation und -arbeit, Grösse und Art der Sammlungen, über Personal- und Finanzetat vor. Diese wie noch viele andere Auskünfte und Dienste werden von der Öffentlichkeit als selbstverständlich gefordert und erwartet. Sie scheinen im Einzelfall belanglos zu sein, verlangen in der Summe aber einen Zeitaufwand, der für ein personell knapp dotiertes Museum schwer ins Gewicht fällt.

Von 13 Gesuchen um temporäre *Leihgaben* konnten 7 (9) bewilligt werden. Unter anderem veranstaltete die Graubündner Kantonalbank am Churer Hauptsitz unter dem Titel «Die Münzen Graubündens» aus den reichen Beständen des Museums eine eindruckliche Schau (vgl. NBZ 4. 12. 1970, Tages-Anzeiger ZH 6. 1. 1971). Nach drei weiteren Stationen in den USA und in Kanada wurde das Ausstellungsgut der Wanderausstellung «Swiss folk art» zurückerstattet.

## Vermehrung der Sammlung

Der Museumssammlung wurden im Berichtsjahr, Ankäufe, Geschenke, Tauschstücke und Deposita zusammengezählt, 663 (Vorjahr 599) Objekte einverleibt. Ausgenommen 167 sakrale Textilien, die erst 1971 inventarisiert werden können, sind sie mitsamt allen Donatoren im anschliessenden Zuwachsverzeichnis einzeln aufgeführt. Die Eingangszahl umschliesst auch 25 (10) Bodenfunde, unter denen eine jungeneisenzeitliche Lanzenspitze, ein As des Caligula, drei Blankwaffen des 15./17. Jahrhunderts sowie 11 Bergwerksgeräte aus Scuol/Scarl besonders Erwähnung verdienen. Mit vier Ausnahmen beanspruchten die 12 (5) Finder die gesetzlich statuierte Entschädigung.

34 (43) *Donatoren* sind insgesamt 161 (128) Gegenstände, von denen hier nur die wichtigsten genannt werden, zu verdanken. Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernahm die Kosten für den Bau eines Modells des 1966 abgerissenen Churer Hexenturms. Herr Chr. Brüesch in Churwalden schenkte zahlreiche landwirtschaftliche Gerätschaften, Herr J. Heinrich, Castiel, vor allem Zierschriften, Scherenschnitte und graphische Blätter des 18./19. Jahrhunderts, Herr H. Weiss, Bern, zwei aquarellierte Porträts aus der Churer Familie Abys. Von den Fräulein A. und E. Batänjer, den Herren M. Caspar, A. Neeser, A. Pajarola und der Firma H. Mettler & Söhne, alle in Chur, gingen 33 Lithographien Otto Braschlers, zahlreiche ältere Aufnahmen von Chur und aus dem Somvix, eine Münzwaage, 2 Kachelöfen der Zeit zwischen 1830 und 1900 sowie 8 Damenkleider aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein. Die Graubündner Kantonalbank schenkte je ein silbernes und goldenes Exemplar ihrer 1970 geprägten Jubiläumsmedaille, die kantonale Liegenschaftenverwaltung überliess dem Museum 4 Biedermeiermöbel und das Polizeiamt Chur Uniformstücke eines Stadtpolizisten aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Die Schauwand über die Bündner Jagd zierte ein vom Kleinen Rat gestiftetes Steinbockgehörn. Als willkommene Deposita seien zwei Uniformen eines Kommandanten der päpstlichen Schweizergarde hervorgehoben.

Ein wesentlicher Teil der Erwerbungskredite der Jahre 1969–1971 wurde für den schrittweisen *Ankauf* einer einzigartigen und vielseitigen Privatsammlung kirchlicher Gegenstände, die für Graubünden repräsentativ sind, reserviert. Davon konnten bisher unter anderm inventarisiert werden: eine messingene Taufschüssel des 15. Jahrhunderts, ein silbervergoldeter Messkelch und ein zinnerner Abendmahlsbecher aus dem 18. Jahrhundert, vier Messkännchen sowie 21 Öl- und neun Hinterglasbilder des 18./19. Jahrhunderts, sechs schmiedeiserne Grabkreuze, zwei Grabsteine und ein Betstuhl der Barockzeit. Von der Kirchgemeinde Jenins übernahm das Museum die ins 16. Jahrhundert datierte Turmuhr. Zwei Schränke, zwei Tische, eine bemalte Bettstatt, acht Truhen mit Dekor verschiedener Art und ein Biedermeierbüffet stammen zumeist aus dem Unterengadin und gehören zeitlich dem 16.–19. Jahrhundert an. Hervorzuheben sind ferner eine mit Wappen und Blumen bestickte Kammtasche, hundertjähriges

Spielzeug reich an Zahl und Art, ein Perkussionsstutzer des Davoser Büchsenmachers A. Ardüser von ca. 1850, Berufstracht und Geräte eines Kaminfegermeisters sowie das Modell einer Sägerei mit Wasserrad in Untervaz. Auch die Malerei und Graphik umfassende Sammlungssparte erfuhr mit einem Herrenporträt aus der Familie von Salis, einem kalligraphisch originell gestalteten Dienstzeugnis und vier Uniformenbildern von ausländischen Bündner Regimentern, einem wappen- und figurenreichen Kalenderblatt des Churer Bistums von 1769 sowie einigen seltenen Prättigauer und Engadiner Trachtenbildern wertvolle Bereicherung. *Hans Erb*

#### Museumsbeamte

Konservator:	Dr. phil. Hans Erb
Assistentin:	Dr. phil. Leonarda von Planta
Kanzleisekretär:	Heinrich Moser
Sekretärin:	Maria Huonder
Museumstechniker:	Josmar Lengler
Photograph und Zeichner:	Andreas Brenk
Hauswart und Museumsschreiner:	Max Müller

# Zuwachsverzeichnis 1970

## Bodenfunde unbestimmter Zeitstellung

Grünsteinscheibe, durchbohrt, Bodenfund um 1966 aus Obersaxen/Affeier. P 1970.238  
Flaschenhals, mundgeblasenes Glas, wohl römisch, sekundär verlagertes Streufund um 1962 aus Chur/Prätschliweg. G: Dr. H. Erb. P 1970.297

## Münzen, Medaillen und Plaketten

### Fundmünzen

#### Römerzeit

Caligula, As 37/38, Bronze. BMC S. 54, Nr. 45. Siedlungsfund aus Chur/Welschdöfli. M 1970.5

#### Neuzeit

Stadt Chur, Bluzger 1660, Billon. Tr. 592. Streufund aus Ilanz. M 1970.32

Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp von Schauenstein, 1667–1695, Bluzger o. J., Billon. Fehlt Tr. Streufund aus Felsberg. M 1970.29

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, Bluzger 1727, Billon. Tr. 954 var. Streufund aus Jenins. M 1970.34

### Münzen

Bistum Chur, Joseph Mohr von Zernez, 10 Kreuzer 1633, Silber. Tr. 158. M 1970.14

Herrschaft Mesocco, Giangiaco Trivulzio, 1487–1518, Grosso da soldi 6, o. J., Silber. CNI 49, Tr. 1079. M 1970.15

## Medaillen, Plaketten und Rechenpfennige

Kreise Alvaschein, Avers, Belfort, Bergell, Bergün, Brusio, Calanca, Chur, Churwalden und Davos, 1970, Silber. M 1970.2 u. 4 u. 12–13 u. 25–28 u. 35–36

Arosa 1969 und St. Moritz 1970, Silber. M 1970.1 u. 38

Gemeinde St. Moritz, Olympische Winterspiele 1948, Gold. M 1970.9

Philatelistenverein Raetia Chur, Jubiläumsausstellung 1963, Silber. G: H. Moser. M 1970.23

Piz Bernina 4049 m., Johann Coaz 13. IX. 1850, Silber, 1969. M 1970.3

Società Federale di Ginnastica Roveredo 1919–1969, Silber, 1969. M 1970.6

4. Emser-Marsch 1970, Plakette, Silber. G: Geschäftsstelle des 4. Emser-Marsches. M 1970.24

Kleinkaliberschiessen Thusis 1970, Silber. M 1970.22

Alpine Skiweltmeisterschaft Val Gardena 1970, Dumeng Giovanoli, Silber. M 1970.11

Graubündner Kantonalbank 1870–1970, 2 Exemplare in Gold und Silber. M 1970.30–31

Quader Drogerie Chur, Discount-Marke 1970, Kunststoff. M 1970.10

3 Rechenpfennige 18. Jh., Messing, aus Chur. G: Irma Roffler. M 1970.39–41

# Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport

(Datierung im allgemeinen 2. Hälfte 18. Jh. – Anfang 20. Jh.)

## Hausgeräte und Spielzeug

- Windlaterne, Eisenblech und Glas, aus Chur. G: E. und M. von Salis. H 1970.1087
- Stalllicht, Tanne und Eisenblech, aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1159
- Fleischklopfer, Buche, aus Sent. H 1970.796
- Kessel mit Eisenbändern und -henkel, Schale und Deckel, Lavez, 20. Jh., aus Caspoggio/  
Valbrutta (Prov. Sondrio, Italien). H 1970.744 u. 754–755
- Kupferkessel mit Eisenhenkel, aus Chur. H 1970.1092
- 3 Kupferpfannen mit Deckel, 2 mit Initialen A. Z., aus Chur. H 1970.1093–1095
- Kaffeekrug, Ton dunkelbraun glasiert, Rillendekor, geschnürter Bogenhenkel, aus  
der Töpferei Deragisch in Tavetsch/Bugnei, 19. Jh. (Abb. 4) H 1970.373
- Schüsselfragmente, Ton gelb und braun glasiert, Strichdekor, 19. Jh., Siedlungsfund  
aus Chur/Buolsches Haus. H 1970.731
- Tellergestell, Tanne und Haselruten, aus Stampa. (Abb. 2) H 1970.1172
- Mörser mit Pistill, Kirschbaum, gedrechselt, Kerbschnittdekor, Hauszeichen, aus Grau-  
bünden. H 1970.1224
- Kaffeeröster, zylindrisch mit langem Stiel, Eisenblech, aus Chur. H 1970.1088
- Schüsselwärmer, Silberlegierung, Ende 19. Jh., Initialen F. L., aus Chur. H 1970.1089
- Sandstreuer, Ton, weiss glasiert, aus Chur. G: E. und M. von Salis. H 1970.1155
- Tabakbehälter, Blei, zylindrisch, mit Rillendekor und zwei Deckeln, auf Aussendeckel  
plastischer sitzender Löwe, Initialen H. v. S(alis) und Inschrift «TaKo 7», aus Chur.  
(Abb. 3) H 1970.1086
- Hackklotz auf Gestell für Hausmetzgerei, Lärche, Tanne und Hasel, Initialen C(hri-  
stian) B(rüesch) und Hauszeichen, aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1161
- Hackmesser für Hausmetzgerei, Eisen, aus Stampa. H 1970.1174

## Textilgeräte

- Hechel, Buche, Ritzdekor, Initialen P. C. C. und P. A. C., aus dem Oberhalbstein.  
(Abb. 7b) H 1970.262
- Riffelkamm, Tanne, aus Sent. G: H. Kessely, Klosters. H 1970.1194
- Hanfbreche mit Bank, Tanne, vierfugig, aus Breil/Tavanasa. H 1970.803
- Bügeleisen, Griffteil abnehmbar, Blumendekor, Initialen G. R., dat. 1851, aus Bonaduz.  
H 1970.94
- 2 Bügeleisen mit Handhabe, Gusseisen, aus Chur. H 1970.1090–1091
- Mangelbrett, Nussbaum, Kerbschnittdekor, dat. 1863, aus Sent. (Abb. 1) H 1970.793

## Spielzeug

- Botanisierbüchse, Blech, grün bemalt, Genreszene mit 2 Holländerinnen, um 1900, aus Chur. H 1970.453
- Zauberlaterne aus Blech mit Ölbeleuchtung, in Holzschachtel, industrielles Serienfabrikat, 19. Jh., aus Chur. H 1970.300
- Würfelspiel «Das englische Kirchturm Rennen», in Kartonschachtel mit Genreszenen, um 1850, aus Chur. H 1970.455
- «Schimmel or the Bell and Hammer». In originaler Holzschachtel. Spielregel, 5 Spielkarten, Hammer und 31 Würfel. Um 1850, aus Chur. (Abb. 5) H 1970.456
- Federspiel, 60 Elfenbeinstäbchen in Holzetui mit Trachtenbild, 19. Jh., aus Chur. H 1970.458
- Gesellschaftsspiel, Bezique, in Kartonschachtel, 19. Jh., aus Chur. H 1970.459
- Kartenspiel «Rafraîchissement de l'âme chrétienne dans le désert», in Kartonetui, Neuchâtel chez Samuel Delachaux, 1867, aus Chur. H 1970.460
- Bauklötze einer Burg, Holz mit Papier überzogen, in Holzschachtel, 19. Jh., aus Chur. H 1970.461
- Bauklötze einer Burg, Holz mit Papier überzogen, in Holzschachtel, 19. Jh., aus Chur. (Abb. 6) H 1970.462
- 163 Zinn- und 2 Bleisoldaten, deutsche, französische und türkische Ordonnanz, um 1900, bemalt, aus Chur. H 1970.463–467
- Puppenherd und 27 Geschirre und Geräte, Eisenblech verzinnt, wohl Firma Japis Frères, Paris, um 1880, aus Chur. H 1970.1101–1128
- Puppengeschirr, 26 Stück, Eisenblech verzinnt, wohl Firma Japis Frères, Paris, um 1880, aus Chur. H 1970.1129–1154

## Landwirtschaftgeräte

- Wässerschaufel mit Holzstiel, Eisen, aus Müstair. H 1970.798
- Dengelstuhl, Tanne, dreibeinig, Initialen C(hristian) B(rüesch), aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1160
- Gabel, Eisen, zweizinkig, mit Hauszeichen, aus Chamues-ch. G: L. Albin. H 1970.261
- Dreschsparren, Lärche und Hasel, aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1158
- Getreideputzmühle mit 8 Einsatzsieben, Tanne und Eisen, industrielles Serienfabrikat der Firma A. Stalder Oberburg, 1. Viertel 20. Jh., aus Mon. H 1970.805
- Kornmass, Tanne, zylindrisch, aus Sils i. E./Grevasalvas. H 1970.307
- 2 Reffe, Tanne, aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1164–1165
- Heuwagen mit Zubehör, aus Valchava. H 1970.767
- Säurefass, Tanne, aus Bonaduz. H 1970.774
- Hirtenstock, Birke, in Kerbschnitt Gesicht und geometrischer Dekor, Initialen L. F., aus Soglio. G: P. Buzzetti, Samedan. (Abb. 7c) H 1970.794
- Kettenhammer, Eisen, aus dem Bergell. H 1970.799
- Halsband für Schmalvieh, sog. Chemme, Birke, aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1163

Bienenkorb aus Stroh mit Flugbrett, aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1166

Bienkasten mit 2 Schiebetüren, Tanne, aus Churwalden. G: Chr. Brüesch.  
H 1970.1167

Kuhgehörn, war über einer Stalltüre angebracht, aus Trun/Zignau. G: T. Deflorin.  
H 1970.1204

### Handwerks- und Waldwirtschaftsgeräte

Ausrüstung eines Kaminfegermeisters: Berufskleid mit Ledergürtel und Zylinder, Blechtasche mit Tagebuch, Leiter, 5 Wischer und Besen, 5 Kratzeisen, Kugelschlaggerät; 2. und 3. Viertel 20. Jh., aus Trun/Zignau. z. T. G: T. Deflorin. H 1970.74–91

11 Bergwerksgeräte: Pickel, 2 Hämmer, Meissel, 2 Stopfeisen für Sprenglöcher, Messer, Senkblei mit Dekor, 3 Nägel; z. T. mit Schlagmarke, vor 1850, Funde aus Scuol/S-charl. H 1970.681–691

Stoffpresse, Eisen und Holz, 270 × 138 × 60 cm, wohl 19. Jh., aus Laax. H 1970.732 und 736–738

Hobel mit Kerbschnittdekor, Birnbaum, Initialen P(eter) S(precher), dat. 1852, aus Calfreisen. G: J. Heinrich, Castiel. (Abb. 7a) H 1970.758

Drehbank/Bandsäge kombiniert, Tanne und Gusseisen, industrielles Serienfabrikat, 19./20. Jh., aus Graubünden. H 1970.733

Schusterschachtel mit Deckel und Griff, Tanne, aus S-chanf. H 1970.795

Kummetstock, Lärche, aus St. Antönien/Gadenstädt. G: M. Geiger, Flims. H 1970.760

Schraubstock, Eisen, Vogeldekor, Initialen P. M., dat. 1737, aus Soglio. (Abb. 8) H 1970.797

Zange, Eisen, aus Sent. G: H. Kessely, Klosters. H 1970.1195

Zugbank, Tanne, Initialen C(hristian) B(rüesch), aus Churwalden. G: Chr. Brüesch. H 1970.1157

Schindelmesser mit Griff aus Nussbaum, Schlagmarke, Hauszeichen, Initialen M(udest) T(enner), dat. 1791, aus Breil. H 1970.1180

Zimmermannsaxt mit Griff aus Esche, Schlagmarke B., auf Griff Initiale T., aus Tschappina. H 1970.1181

Kreuzaxt mit Griff aus Buche, Schlagmarke I. W., Initialen I(ohannes) E(ngi), aus Tschappina. H 1970.1182

Modell einer Sägerei mit Wasserantrieb in Untervaz aus der 2. Hälfte des 19. Jh., 1970 erbaut im Massstab 1:5 von Adolf Gähwiler, Adliswil. H 1970.1207

2 Geräte eines Vergolders: Mappe für Goldfolien, Holzbrett mit Wildlederüberzug, Spachtel mit Holzgriff, aus S. Vittore. H 1970.761

Münzwaage mit 16 Gewichten und Lederetui, Messing, italienisches Fabrikat, aus Chur. G: A. Pajarola. H 1970.451

Gertel, aus Stampa. H 1970.1175

### Verkehrsmittel samt Zubehör und Sportgeräte

Pferdekandare und Scheuklappen, wohl aus dem Engadin. G: L. Albin, La Punt. H 1970.263

Alpenstock, Tanne, aus Chur. G: Dr. A. Büchli. H 1970.68

## Sakrale Gegenstände

Taufschüssel, Messing, in Treibarbeit Hirsch und unleserliches Spruchband, gepunzter Kreuz- und Blätterdekor, wohl Nürnberger Arbeit, 15. Jh., aus Trin. (Abb. 9) H 1970.1226

Messkelch, Silber vergoldet, ziseliert und getrieben, am Fuss Madonna über Schlange, St. Laurentius und heiliger Priester mit Märtyrerpalme, wohl deutsche Arbeit, Anfang 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. (Abb. 11a) H 1970.1228

Abendmahlskelch, Zinn, am Fuss Perlkranzdekor, Marke Johann Ulrich Bauer, Chur, 2. Hälfte 18. Jh., aus dem Engadin. (Abb. 11b) H 1970.1227

2 Messkännchen, Messingblech verzinnt, innen je versilbert oder vergoldet, Palmettendekor, auf dem Deckel je Delphin oder Traube, um 1820, aus La Punt. H 1970.1232–1233

2 Messkännchen mit Tablett, Kännchen Zinn vernickelt, Tablett Messing verzinnt, Rankendekor, Initiale A, Mitte 19. Jh., aus La Punt. (Abb. 10) H 1970.1229–1231

Betstuhl/Lehnstuhl mit Samtpolster (verstellbarer Scherenstuhl), Nussbaum und Linde, 2. Hälfte 17. Jh., aus dem Domleschg. H 1970.1271

Antependium-Fragment, Leder, bemalt und gepunzt, Madonna mit Jesuskind und Rankendekor, 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970.1259

4 Medaillons, Öl auf Holz, Goldrahmen, wohl von Marienaltar. Darstellungen aus den Geheimnissen des freudenreichen und des glorreichen Rosenkranzes: Mariae Heimsuchung, Jesus im Tempel, Auferstehung, Pfingstwunder. 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970.1251–1254

## Grabmäler

Grabkreuz, Schmiedeeisen, gotisches Lilienkreuz, um 1500, aus dem Oberhalbstein. H 1970.1263

Grabkreuz, Schmiedeeisen, teils vergoldet, Lilienkreuz mit Voluten, Inschrift I.N.R.I., aus Brienz. H 1970.1264

Kindergrabkreuz mit Blattranken, Schmiedeeisen, Initialen A.V.M., dat. 1729, aus dem Oberhalbstein. (Abb. 12a) H 1970.1266

Kindergrabkreuz, Schmiedeeisen, Lilienkreuz mit Voluten, Blätterranken und Blumen, 18. Jh., aus Rhäzüns. H 1970.1265

Kindergrabkreuz mit Ranken, Blättern und Blumen, Schmiedeeisen, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein (Abb. 12b) H 1970.1267

Grabkreuz mit grazilen Voluten, Schmiedeeisen, 18./19. Jh., aus dem Bündner Oberland. H 1970.1268

Grabstein-Fragment, Dreipasskreuz mit Kreuzigungsszenen, rückseitig Inschrift: IHS/HIE LIGT BEGRA/BEN.DES WOHLLEHR/ DIGEN/ HER H:/DOCK... Anfang 17. Jh., aus dem Domleschg. H 1970.1269

Grabstein mit Kruzifix über Wappenschild, umrahmt von Rankendekor, Inschrift unleserlich. Rückseite Inschrift: AL HIER.../BEGRABEN.../MOR/ETZY/PELLIER VO/SAWOYEN/GOT VERLEI/GHE EIN FRE/YLICHEN/AUF VERSTE/HUNG AM... 18. Jh., wohl aus dem Domleschg. H 1970.1270

## Sakrale Malerei

- Jesus mit der Weltkugel, umrahmt von Blumendekor, buntfarbiges Hinterglas-Spiegelbild, sog. Nonnenspiegel, Anfang 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1239
- Jesus, das Kreuz tragend, umrahmt von buntfarbigem Säulen- und Blumendekor, Nonnenspiegel, Anfang 19. Jh., aus Cazis/Valleina. H 1970. 1240
- Maria der 7 Schmerzen, Nonnenspiegel, buntfarbiger Dekor wie oben, Anfang 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1241
- Maria der 7 Schmerzen, Nonnenspiegel, buntfarbig, um die Madonna Blumenkranz, um 1820, aus Graubünden. H 1970. 1242
- Hl. Josef mit Jesuskind und Lilienstengel, Hinterglasmalerei, buntfarbig, um 1820, aus Tumegl. H 1970. 1234
- Hl. Johannes mit dem Lamm Gottes, Hinterglasmalerei, buntfarbig, Blumendekor, um 1820, aus Tumegl. H 1970. 1235
- Maria mit Jesuskind auf Wolken, Gnadenbild von Mariazell, Hinterglasmalerei, buntfarbig, Säulen- und Blumenstrausdekör, um 1820, aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1236
- Maria mit Jesuskind auf Wolken über einer Kirche, Gnadenbild von Mariazell, Hinterglasmalerei, buntfarbig, Blumendekor, um 1820, aus Disentis. H 1970. 1237
- Anbetung der 3 Könige, oberösterreichische Hinterglasmalerei auf Goldgrund, um 1835, aus Tumegl. (Abb. 13) H 1970. 1238
- Hl. Ambrosius, unten links Stifterbild mit unleserlicher Inschrift. Öl auf Leinwand, um 1700, aus Mon. H 1970. 1245
- Hl. Hieronymus, Öl auf Leinwand, Inschrift «Surgite mortui», um 1700, aus Mon. H 1970. 1246
- Hl. Petrus, Öl auf Leinwand, um 1700, aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1249
- Hl. Aloysius, Öl auf Leinwand, 18. Jh., aus Schlans. H 1970. 1244
- Hl. Johannes Evangelista, Öl auf Leinwand, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1247
- Maria, Brustbild, Öl auf Leinwand, 18. Jh., aus Savognin. H 1970. 1248
- Christus vor Caiphas, Öl auf Leinwand, 18. Jh., aus Müstair. H 1970. 1250
- Letzte Ölung, Fahnenmedaillon, Öl auf Leinwand, 18. Jh., aus Riom. H 1970. 1255
- Maria mit Jesuskind, Öl auf Leinwand, 18. Jh., aus Graubünden. H 1970. 1261
- Hl. Ambrosius/Hl. Priester, Öl auf Leinwand beidseitig bemalt, 18. Jh., aus Vigens. H 1970. 1273
- Geißelung Christi, Öl auf Leinwand, 2. Hälfte 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1243
- Kreuzigung Christi, Öl auf Leinwand, Anfang 19. Jh., aus Stierva. H 1970. 1256
- Maria mit Jesuskind, umrahmt von vier Fürbittern: Hl. Aloysius, Hl. Bartholomäus, übrige unbestimmt. Inschrift «Ier (Ihr?) Heiligen Gottes bittet für uns», Öl auf Leinwand, dat. 1877, aus dem Oberhalbstein. (Abb. 14) H 1970. 1260
- Johannes Baptista/Hl. Bischof, Fahnenmedaillon, Öl auf Leinwand beidseitig bemalt, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1258
- Hl. Helena findet das Kreuz Christi, Öl auf Leinwand, auf Rahmenfragment Inschrift «S. Helena ha enflau la crusch», Anfang 19. Jh., aus Cazis. H 1970. 1257
- Schweisstuch der Veronika, Kupferstich auf Seide, Wallfahrtsandenken aus Rom, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1970. 1262

## Möbel, Bauteile und -modelle

### Möbel

Korntrog in Stollenkonstruktion mit Schrägdeckel, Tanne, dat. 1564, aus S-chanf. H 1970.1211

Korntrog in Stollenkonstruktion, Arve, Ritzdekor, Initialen J.F.F. und B.J.B., aus S-chanf. H 1970.1210

Korntrog in Kastenkonstruktion, Tanne, Initialen L.B., dat. 1619, aus Vaz. H 1970.735

Kastentruhe, Arve, Front durch aufgesetzte Profilleisten in 2 rechteckige Felder gegliedert, in diesen geometrische Schablonenzeichnungen, Sockelbrett geschweift, Hauszeichen und Initialen H. G., dat. 1614, aus S-chanf. H 1970.1081

Kastentruhe, Tanne, Front durch 4 Schuppenpilaster mit menschlichen Köpfen in 3 Felder gegliedert, diese mit Blumenvasen und Ranken in Flachschnitt, geschweiftes Sockelbrett mit Flachschnittdekor, bunt bemalt; auf dem Deckel in Flachschnitt 3 Tulpen auf Kreuzstiel und Inschrift «ANO 1737 NAIG FAT QUAISTA/ CHIASTETA ALS DAVO DAL AN», Initialen R.C., aus Sent. (Abb. 15) H 1970.1083

Kastentruhe, Arve, Front durch aufgesetzte Profilleisten in 3 Felder gegliedert, in diesen Blumen, Ranken und Doppeladler in Flachschnitt, geschweiftes Sockelbrett, rote und schwarze Bemalung, 18. Jh., aus Sent. (Abb. 16) H 1970.1077

Sockeltruhe, Arve, Front durch aufgesetzte Profilleisten in 3 rechteckige Felder gegliedert, in diesen je ein ausgeschnittener Vierpass, schwarze Schablonenmalerei, geschweiftes Sockelbrett, rot und grün bemalt, aus Sent. H 1970.1080

Kistentruhe, Arve, Front durch Pilaster und Profilleisten in 3 Felder gegliedert, in diesen aufgesetzte Kartuschen, Kugelfüße, 18. Jh., aus Samedan. H 1970.1082

Schrank, Tanne, zweiteilig, auf den abgeschrägten Ecken und in der Mitte barocke Pilaster in Flachschnitt, aus Valchava. H 1970.1223

Schrank, Tanne, Türe und Front durch 4 langrechteckige Kassetten in Reliefschnitt gegliedert, rötlich-braune Bemalung, aus Sent. H 1970.1078

Stubenbuffet mit zugehöriger Vitrine, Nussbaum und Arve. Buffet mit trapezförmigem Grundriss und 3teiligem Aufbau: unten 3 Schubladen und seitlich je eine Türe; Mitte Schreibpult mit bombiertem Schiebedeckel, darüber 4 Schubladen, seitlich je eine rundbogige Nische; oben 4 Türen. Türen und Schubladen mit intarsiertem Rahmendekor, dazwischen aufgesetzte Halbsäulen, im Mittelteil intarsierte Initialen S. C./A. S./D. B./C. S. und Datum 1826. Aus Sent. H 1970.1079

Schrägpfostentisch, Tanne und Fichte, rötlich-braun bemalt, abnehmbare Tischplatte, aus Sent. H 1970.1079

Pfostentisch, Nussbaum, breite Zargen durch aufgesetzte Profilleisten in rechteckige Kassetten gegliedert, 2 Fusstege mit Mittelsteg, aus S-chanf. H 1970.1209

Rundtisch und gepolsterter Lehnstuhl sowie 2 Stühle mit ausgeschnittener Lyra in den Lehnen, Nussbaum, Biedermeier, aus Chur. G: Kant. Liegenschaftenverwaltung. H 1970.355-358

Bettstatt, Holz dunkelgrün bemalt, am Fussteil Landschaft mit Kirche in Rocaille-Rahmen, wohl Toggenburger Arbeit, Ende 18. Jh., aus Untervaz. H 1970.1272

Deckenlampe, Messing getrieben und gegossen, Ende 19. Jh., aus Chur. H 1970.1206

## Bauteile und -modelle

- Turmuhwerk, Eisen, 2. Hälfte 16. Jh., aus Jenins. H 1970.266
- Probe des Kalkestrichbodens im Erdgeschoss des Buolschen Hauses in Chur, um 1675. H 1970.1205
- Biberschwanzziegel, 2. Hälfte 17. Jh., aus dem Buolschen Haus in Chur. H 1970.699
- 2 Biberschwanzziegel, dat. 1823 und 1851, aus Ilanz. H 1970.1199–1200
- Schlüssel, Eisen, 18. Jh., Streufund aus Chur/Belmontstrasse. H 1970.375
- Wasserleitungsröhre, Ton, teils glasiert, aus St. Antönien-Ascharina. G: M. Geiger, Flims. H 1970.1168
- Treppengeländer mit Geländerpfosten, Nussbaum, 19. Jh., aus Chur. G: H. Mettler & Söhne. H 1970.59
- Kachelofen, weiss glasiert, Vierpassfries in Durchbruchtechnik bronziert, Sockel marmoriert, um 1830, aus Chur. G: N. Mettler & Söhne. (Abb. 17a) H 1970.61
- Kachelofen, grün glasiert, z. T. Bienenzapfendekor, Firma F. Wannenmacher in Biel, Jugendstil, um 1900, aus Chur. G: H. Mettler & Söhne. (Abb. 17b) H 1970.63
- Kachelofen, kubusförmiger Bauernofen, beige glasiert mit rotbraunen Spritzern, Hafnerei Schädler in Nendeln FL, Anfang 20. Jh., aus Maienfeld/Guscha. H 1970.801
- Ofenkacheln, weiss glasiert, Palmetten- und Lotusfries in Durchbrucharbeit, Sockelkacheln marmoriert, um 1830, aus Chur. G: H. Mettler & Söhne. H 1970.62
- Reliefkacheln, braun glasiert, neubarock, aus Chur. G: H. Mettler & Söhne. H 1970.64
- Oberlichtgitter, Eisen, Jugendstil, 1. Viertel 20. Jh., aus Chur. G: Kant. Liegenschaftsverwaltung. H 1970.55
- Modell des 1966 abgebrochenen Hexenturmes in Chur mit Ringmauern, Zwinger und Stadtgraben, aus der 1. Hälfte des 13. Jh. Auf Grund des Befundes und der Sondiergrabung erbaut 1970 von W. Müller, Modellbauer, Zürich, im Massstab 1:20. G: Basler Lebens-Versicherungsgesellschaft, Basel. (Abb. 18) H 1970.1208

## Waffen, Jagd- und Fischereigeräte, Uniformen und Fahnen

### Waffen- Jagd- und Fischereigeräte

- Dolch, Schlagmarke, 2. Hälfte 15. Jh., Streufund um 1945 aus St. Antönien/Hinderegga. H 1970.807
- Schwert, sog. Plute, um 1600, Siedlungsfund aus Trun/Acladira. G: H. Jäger. H 1970.398
- Degen für einen Jüngling, Eisengefäss mit geschnittenem Dekor, Ende 17. Jh., Siedlungsfund um 1943 aus Saas. H 1970.808
- Jagdbüchse, doppelläufig, Inschrift des Büchsenmachers «A. Ardüser Davos», Mitte 19. Jh. H 1970.328
- Jagdgewehr, Einzellader mit Zentralfeuer, System Vetterli, 1. Hälfte 20. Jh., aus Chur. H 1970.730
- Kastenfalle für Kleinraubtiere, Eisen und Tanne, aus Trun/Zignau. H 1970.93
- Marderfalle, Eisen, aus Stampa. H 1970.1173

- æHPune für Lachsfischerei, Eisen, Anfang 20. Jh., aus Breil/Tavanasa. H 1970.804  
 Säbel mit Scheide und Zubehör, Ordonnanz der Stadtpolizei Chur 1912–1936. G: Polizei-  
 amts der Stadt Chur. H 1970.742  
 Schlagstock der Stadtpolizei Chur, 19. Jh. G: Polizei- amts der Stadt Chur. H 1970.743

## Uniformen und Fahnen

- Radsporn, um 1600, aus Chur/Buolsches Haus. H 1970.728  
 Hofuniform von Oberst Luigi Hirschbühl, Kommandant der päpstlichen Schweizer-  
 garde im Vatikan 1921–1935. Zugehörig Frack und Gehhose aus Wollstoff, Zweispitz,  
 Zubehör. D: Dr. C. Hirschbühl, Chur. H 1970.267–271 und 274  
 Galauniform von Oberst Luigi Hirschbühl, Kommandant der päpstlichen Schweizer-  
 garde im Vatikan 1921–1935. Zugehörig Wams und Pluderhose aus rotem Samt,  
 Schuhe mit Ristrosetten. D: Dr. C. Hirschbühl, Chur. H 1970.272–273  
 2 Achselklappen eines Hauptmannes der Infanterie, Bat. 91, Eidg. Ordonnanz 1896.  
 G: E. und M. von Salis, Chur. H 1970.302  
 4 Achselbriden eines Majors der Sanität, Eidg. Ordonnanz 1869–1894. G: E. und M.  
 von Salis, Chur. H 1970.303–305  
 Uniformstücke eines Stadtpolizisten von Chur, Ordonnanz 1900–1936. Zugehörig  
 Rock aus schwarzem Tuch, Tschako mit Churer Wappen, Dienstmütze, Zubehör.  
 G: Stadtpolizei- amts Chur. H 1970.739–741  
 15 Zinnfiguren mit Uniformen der Regimenter: von Salis in französischen Diensten,  
 Ordonnanz 2. Hälfte 18. Jh.; von Schwartz in spanischen Diensten, 2. Hälfte 18. Jh.;  
 von Sprecher in holländischen Diensten, ca. 1825–1830. Modelle um 1950 von Armin  
 E. Meier, Zürich. D: A. E. Meier. H 1970.941  
 Fahne des Gerichts Heinzenberg, 13 rote und grüne Querstreifen im Wechsel, 16./17.  
 Jh. Um 1850 mit einem langschenkigen weissen Kreuz versehen, aufgestickt Anker und  
 Inschrift «Heinzenberg». A. und E. Bruckner, Schweizer Fahnenbuch, St. Gallen 1942,  
 S. 138 u. Kat.Nr. 372. D: Gemeinde Sarn. H 1970.382

## Textilien, Kostüme samt Zubehör und Schmuck

### Textilien

- Kammtasche, Gobelinstickerei auf Wolle, 4 Fächer, auf dreien je ein buntfarbiger Blu-  
 menstrauß, auf dem obersten Fach Allianz- wappen vermutl. Tschanett / a Porta und  
 Initialen C. L., 18. Jh., aus Zernez. (Abb. 19) H 1970.788  
 3 Kissenbezüge, handgewobenes weisses Leinen, einer mit Filet- und Klöppeleinsätzen,  
 der zweite mit rotem Feston-, Ketten- und Kreuzstich, der dritte mit braunen und ro-  
 ten Kreuzsticheinsätzen. Aus Sent. H 1970.386–388  
 3 Leintuchenden, eines aus weisser Baumwolle mit rotem Kettenstichdekor, rot- weissen  
 Fransen, die zwei andern aus weissem Leinen, handgewoben, weisse Klöppelspitze.  
 Aus Sent. H 1970.389–391  
 Leintuch für Kinderbett, weisses Leinen, handgewoben, Klöppeleinsätze und Spitzen,  
 aus Sent. H 1970.392  
 2 Bettüberzüge, handgewobenes weisses Leinen, Klöppeleinsätze und -spitzen, aus Sent.  
 H 1970.394–395

Bettüberzug, weisse Baumwolle, zusammengesetzt aus gestrickten Vierecken, aus Chur. H 1970.1098

Decke, handgewobenes weisses Leinen, Klöppeleinsätze, weisse Spitzen und Durchbrucharbeit, kleine rote Kreuzstichmotive, aus Sent. H 1970.393

### Kostüme samt Zubehör und Schmuck

Herrenweste, weisser Baumwollstoff, Rankendekor in Silberstickerei, 1. Viertel 19. Jh., aus dem Engadin. H 1970.1176

Herrenweste, gerippter Seidensamt, rot und weiss gestreift, Ende 19. Jh., aus dem Engadin. H 1970.1177

6 Damenkleider, Wollstoff, schwarz, grau oder lila, 1850–1900, aus Says. G: A. Neeser, Chur. H 1970.1185–1188 u. 1191–1192

Damenkleid, 2-teilig, schwarze Seide mit weissen und schwarzen Spitzen, Etikette «Anna Ardüser, Robes et Confections, Chur», um 1890, aus Says. G: A. Neeser, Chur. H 1970.1183

Damenkleid, 2-teilig, Wolle und Seide, und Damenjacke, Wolle, beide schwarz, auf dem Kleid Etikette «Frl. Meng», um 1900, aus Says. G: A. Neeser, Chur. H 1970.1189–1190

Damenhut, schwarzer Filz, Samtband, Straussenfeder und Hutnadel, Etikette «Blanche Tripod, Modes, Chur», um 1890, aus Says. G: A. Neeser, Chur. H 1970.1184

Damenhemd, handgewobenes weisses Leinen, handgesticktes Feston, Initialen in Kreuzstich H. K. 12, Anfang 20. Jh., aus Chur. G: E. Kuppli. H 1970.72

Siegelring, Messing, Stern- und Rankendekor, Initialen S. I., Streufund aus Maienfeld/Herrenfeld. H 1970.399

Brillettui mit zugehörigem Haken, Silber gestanzt, neubarocker Dekor, Initialen C(athi) Z(uan), 2. Hälfte 19. Jh., aus Chur. H 1970.301

Berlocke, gelbes Glas mit Leichtmetallfassung, neubarocker Dekor, 2. Hälfte 19. Jh., aus Chur. H 1970.1096

### Malerei, Zeichnungen, Schnittbilder, Graphik und Photographien

#### Volkskunst

Gedenkblatt über Heirat und Geburt, handschriftlich, anonym, dat. 1770/71. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.780

Gedenkblatt von Peter Heinrich in Calfreisen, koloriertes Schnittbild mit Blumen- und Rankendekor, Inschrift «Mein Herze steht getrost / Weil Du mich hast erlöst», dat. 1823. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.783

Gedenkblatt, herzförmiger Scherenschnitt, Inschrift «Eulscha Andreia 1834», aus Bonaduz. H 1970.95

Taufgedenkblatt von Peter Patt in Castiel für Johannes Heinrich, handschriftlich, dat. 1842. G: J. Heinrich. H 1970.779

Totenandenken für Johann David Herrmann von seiner Freundin Agatha Camenisch in Sarn, Lithographie, Grabstein mit handschriftlichem Text in Landschaft, dat. 1850. H 1970.353

Totenandenken für Margaretha Donau, gewidmet von Agnes Donau in Pagig, herzförmiger Scherenschnitt mit handschriftlichem Gedicht, dat. 1870. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.781

Gedenkblatt von Johannes Heinrich in Lünen, Zierschrift mit koloriertem Dekor, dat. 1872. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.784

Erstkommunionurkunde für Felix Ludwig Schmitt von Pfarrer L. Casanova, mehrfarbiger Öldruck, dat. 1886. H 1970.264

Totenandenken für den Lehrer Otto Decarisch, gestorben 21. 3. 1894, von seinen Schülern gewidmet, verglaster Holzkasten mit Stoffblumengebinde, aus Trans. H 1970.354

Sinnspruch, koloriertes Schnittbild von Peter Heinrich in Calfreisen, 1. Hälfte 19. Jh. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.782

Andachtsbild, Hl. Cäcilia unter Baldachin, aquarellierte Zeichnung mit Nadelstichen von Johann Peter Malacrida (1798–1876), Lünen und St. Antönien. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.757

Andachtsbild, Hl. Agnes, mehrfarbiger Prägedruck, Anfang 20. Jh. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.785

Andachtsbild, die Maria von Lourdes und Bernadette Soubirous, mehrfarbiger Öldruck, Ende 19. Jh. H 1970.265

Andenken an die Taufe von Claudia Bouissoud in Charolles (Frankreich), runde Kartondose mit Genreszene in Farbdruck und Aufschrift «A. Zuan, Patissier-Confiseur», Mitte 19. Jh., aus Chur. H 1970.1097

4 Kreuzstichmuster in mehrfarbigem Druck, 19. Jh., aus Castiel. G: J. Heinrich. H 1970.786

2 Lorbeerkränze der Kadettenmusik Chur von den Bündner Kantonal Musikfesten in Bergün 1933 und Ems 1937, montiert auf Teilnehmerliste, aus Chur/altes Konvikt. H 1970.380–381

## Bildnisse

Unbekanntes Mädchen aus der Familie von Salis, Öl auf Leinwand, Inschrift «Aetatis suae 10», dat. 1669, aus Chur. D: E. und M. von Salis. H 1970.1100

Unbekannter aus der Familie von Salis, Öl auf Leinwand, 2. Hälfte 18. Jh., aus Chur. H 1970.1099

Anton Abys-Sprecher von Bernegg (1812–1882), von Chur, Aquarell von Gion Darms, in Goldrahmen. G: H. und M. Weiss, Bern. H 1970.701

Wohl Karl Abys (1817–1865), von Chur, Aquarell, Mitte 19. Jh. G: H. und M. Weiss Bern. H 1970.700

Louise Tascher aus Stalla (Bivio), kol. Aquatinta, 1. Hälfte 19. Jh. H 1970.1212

Benedikt Fontana (um 1450–1499), Lithographie, 1. Hälfte 19. Jh. H 1970.352

Unbekannter, Daguerreotypie, Mitte 19. Jh., aus Sarn. H 1970.351

Luzius Willy, Photo von Lay-Rodriguez, Cagliari (Sardinien), romanische Widmung, dat. 1878, aus Sarn. H 1970.350

Kaminfegermeister Tobias Deflorin (geb. 1903) von Disentis in der Berufstracht, Photo in Neurokoko-Rahmen. G: T. Deflorin, Trun/Zignau. H 1970.92

## Geschichtliche Bilder

«Hoch-Fürstlich-Churerischer-Stifts-Kalender auf das Jahr 1769...». Kupferstich: gest. F. X. Schönbächler, gedr. Kloster Einsiedeln. Das auswechselbare Kalenderblatt ist überhöht vom Porträt des Bischofs J. A. v. Federspiel und der Himmelskönigin mit Fürbittern und umrahmt von den Wappen des Bischofs, der Erzämter, der Mitglieder des Domkapitels sowie einer Ansicht der bischöflichen Residenz. H 1970.1213

Schlacht von Ramellies 1706 (Spanischer Erbfolgekrieg). Geländekarte, Kampfszene und Schlachtordnung der Alliierten unter Marlborough. Niederländischer Kupferstich, Anfang 18. Jh. D: Th. Spühler, Kilchberg ZH. H 1970.1221

Dienstzeugnis für Melchior Hurter von Schaffhausen, Kadett in der Kompagnie von J. J. Schmid von Grüneck im holländischen Bündner Regiment von Planta. Handschriftlicher Text, überhöht vom Wappen Oranien und umrahmt von militärischen Emblemen. Federzeichnung, dat. 1752. H 1970.768

4 Uniformenbilder der Regimenter von Buol-Rietberg (1704–1713), von Buol-Schauenstein (1734–1736) und von Sprecher (1742–1749) in kaiserlich-österreichischen Diensten. Aquarellierte Federzeichnungen in beschriftetem Umschlag, Kopien von ca. 1920 der Originale im Armeemuseum Wien. (Abb. 20) H 1970.769–773

Stadtpolizeikorps Chur und Transport eines Betrunkenen in einer Zaine. 2 Photos, um 1912. G: Polizeiamt der Stadt Chur. H 1970.1201–1202

Das eidgenössische Ehr- und Freischiessen in Chur 1842. Lithographie von J. Sperli, Zürich. G: A. Pajarola, Chur. H 1970.1276

## Genre- und Trachtenbilder

Engadinerin und Prättigauerin. 2 Kupferstiche: gez. Ulysses von Gugelberg in Moos, gest. A. V. Leizelt. Stuttgart 1793. H 1970.1178–1179

Prättigauer Trachtenpaar. Kol. Kupferstich: gez. Reinhardt, Luzern 2. Hälfte 18. Jh. (Abb. 21) H 1970.1076

Schafhirt und Säumer sowie weidender Esel auf dem Ofenpass. 2 Bleistiftzeichnungen von W. R. Scheuchzer, 1839. H 1970.1218–1219

Genreszene. Öldruck von A. Lichenhero, Berlin, Mitte 19. Jh. Aus Vigens. H 1970.1274

## Topographische Ansichten und Karten

Adeer. Bleistiftzeichnung von J. F. Tanner, 1. Hälfte 19. Jh. H 1970.1170

Bivio/Reformierte Kirche und Bauernhof. 2 Aquarelle von H. Kunkler (1862–1946). H 1970.809–810

Chiavenna/Lago di Mezzola (Italien). Kol. Kupferstich: gest. M. Engelbrecht. Ende 18. Jh. H 1970.378

Chur, 14 Gesamt- und Detailansichten. Tiefdrucke in Album Chur, um 1915. G: M. Caspar. H. 1970.67

Chur, 33 Gesamt- und Detailansichten. Lithographien 1954–1969 von O. Braschler, Chur. G: A. und E. Batänjer. H 1970.96–126 u. 697–698

Chur um 1780. Kol. Nachdruck 1970. H 1970.51

Chur/Bahnhofplatz und Postplatz. 2 Photos von Salzborn. Chur um 1900. G: M. Caspar. H 1970.65–66

Churwalden/Dorf und Kurhaus Passugg. 5 Tiefdrucke in Album Chur. G: M. Caspar, Chur. H 1970.67

Filisur. Lithographie von O. Braschler. Chur 1958. G: O. Braschler. H 1970.696

Guarda/Dorfpartie. Photo von F. Sulzberger. Chur 1917. G: A. Pajarola. H 1970.775

Haldenstein. Tiefdruck in Album Chur. G: M. Caspar, Chur. H 1970.67

Haldenstein/Ruinen Haldenstein und Lichtenstein. Aquatinta. Geätzt von I. L. Rüdissühli. Bühler Mitte 19. Jh. H 1970.792

Haldenstein/Schloss. Öl auf Leinwand, um 1900. H 1970.1220

Hinterrhein/Rheinwaldgletscher. Kol. Aquatinta von L. Bleuler. Laufen 1. Hälfte 19. Jh. H 1970.695

Klosters/Casanna. Bleistiftzeichnung von V. Tobler, 1903. H 1970.1216

Mesocco. Aquarell von H. Kunkler (1862–1946). H 1970.811

Mesocco/Schloss. Kol. Xylographie. Stuttgart 1870. H 1970.376

Mesocco/Schloss. Farbdruck 1864. H 1970.377

Parpan. Tiefdruck in Album Chur. G: M. Caspar, Chur. H 1970.67

Pontresina. Bleistiftzeichnung von R. Freuler, 1882. H 1970.73

St. Antönien/Landschaft. Bleistiftzeichnung von V. Tobler, 1897. H 1970.1215

Samedan. Kol. Aquatinta. 2. Hälfte 19. Jh. H 1970.765

Schleuis/Löwenberg. Bleistiftzeichnung 1860. H 1970.776

Soglio/Dorf und Dorfbrunnen. 2 Aquarelle von H. Kunkler (1862–1946). H 1970.814–815

Somvix/Tenigerbad und Umgebung. 16 Postkarten. Lichtdruck. Zürich Ende 19. Jh. G: A. Pajarola, Chur. H 1970.752–753

Somvix/Piz Vial. Holzschnitt von F. Waldejo (1891–1954). G: A. Pajarola, Chur H 1970.789

Tavetsch/Quellgebiet des Vorderrheins. Aquatinta von H. Keller (1778–1862). H 1970.1169

Tschiertschen/Dorfpartie. Tiefdruck in Album Chur. G: M. Caspar, Chur. H 1970.67

Tschierv/Blick von der Ofenpasshöhe ins Münstertal. Bleistiftzeichnung von W. R. Scheuchzer, 1839. H 1970.1217

Vaz/Lenzerheide. Tiefdruck in Album Chur. G: M. Caspar, Chur. H 1970.67

Vaz/Muldain, Dorf und Dorfpartie. Aquarell und Gouache von H. Kunkler (1862–1946). H 1970.812–813

Vaz/Muldain, Kirche. Aquarell von V. Tobler (1846–1915). H 1970.1214

Wiesen/Kirche. Vierfarbentiefdruck. Davos um 1900. G: A. Brenk, Chur. H 1970.1193

Reliefkarte «Raetiae, veteris et exterae pars occidentalis...». Kupferstich: gez. M. Hirtzgarter. Augsburg 1616. G: A. Pajarola, Chur. H 1970.693

3 topographische Karten 1:50 000, 1. Viertel 20. Jh.: Topogr. Atlas der Schweiz, Berninapass; Sommertouren- und Skitourenkarte Lenzerheide. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1970.1196–1198

## Bücher und Drucksachen

### Bücher

- Pharmacopoea austriaco-provincialis. Wien, J. T. de Trattner, 1774. Aus Chur. H 1970.60
- Schaitberger, Joseph. Neu vermehrter evangelischer Send-Brief... Reutlingen, o. J. Handschriftliche Eintragungen 1806. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.759
- Sammlung geistlicher Lieder, zum Gebrauche bey dem öffentlichen Gottesdienste in den evangelischen Gemeinen. St. Gallen, Zollikofer und Züblin, 1830. Aus Castiel. G: J. Heinrich. H 1970.777
- Rechenbuch von Georg Heinrich in Lünen, Manuskript 1832. G: J. Heinrich. H 1970.778
- Camenisch, Joseph Maria. Quater cudischs de suondar Christus, dil venerabel Thomas a Kempis. Denovamein promovì alla stampa. Surrhein-Somvitg, 1843. G: Generalvikar J. Pelican, Chur. H 1970.397
- Gute Freundschaft. Eine Erzählung in Bildern. Holzstiche: gez. O. Pletsch, gest. H. Bürkner. Dresden, G. G. Meinhold, um 1863. Aus Chur. H 1970.454
- Räthsel-Büchlein. Text und Farblithographien. Stuttgart, K. Thienemann, Ende 19. Jh. Aus Chur. H 1970.457
- Evangelisches Gesangbuch, hrg. von den Synoden der Kantone Glarus, Graubünden und Thurgau. Frauenfeld, J. Huber, 1872. G: J. Heinrich, Castiel. H 1970.791
- Die Psalmen Davids. Gesangbuch mit deutschem Text. Titelblatt fehlt. Aus Castiel. G: J. Heinrich. H 1970.790

### Drucksachen

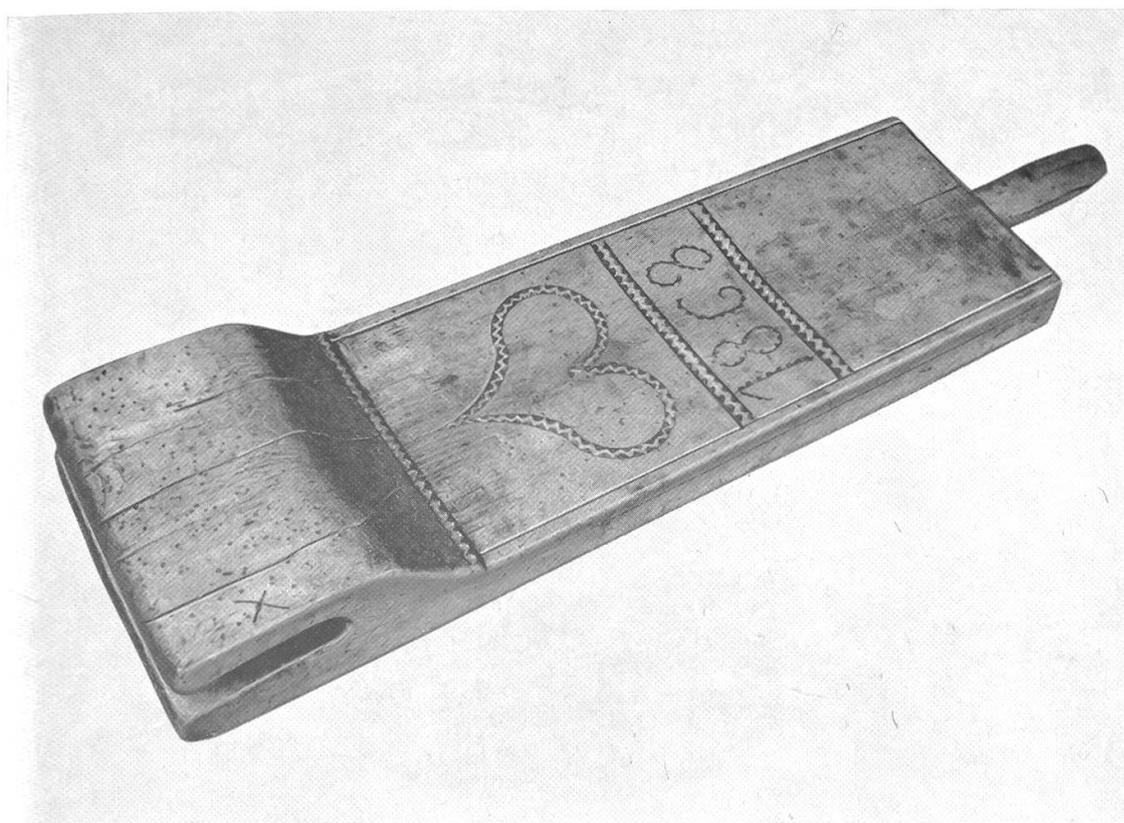
- 3 Mitglieder diplome der Ökonomischen Gesellschaft im Kanton Graubünden, der Societas naturae scrutatorum Helvetorum, der Naturforschenden Gesellschaft in Graubünden, für Landammann Peter von Salis-Soglio in Chur, dat. 1804, 1819 und 1827. G: E. und M. von Salis, Chur. H 1970.69–71
- Sitten-Mandat der Stadt Chur vom 23. 12. 1853. Photo. G: Polizeiamt der Stadt Chur. H 1970.1203
- «Ils Receipts dalla Mumma Grischuna», Reklameblatt der Magazine zum Globus mit Sammlungstücken des Rätischen Museums, Chur 1970. H 1970.756
- Neujahrskarte mit Aufschrift «HM Rätisches Museum 1970 HM». Kupferstich von H. Moser, Chur. G: H. Moser. H 1970.57
- Briefumschlag mit Vignette «Churer Altstadt-Planung» und Poststempel «7000 Chur Bundesfeier 1969». G: H. Moser. H 1970.56
- Briefmarke 1970, Viererblock à –.30, Piz Palü. H 1970.383
- Briefmarke Pro Patria 1970, Viererblock à –.10, nach Glasscheibe «Der Matrose» von Gian Casty von Zuoz. H 1970.766

*L. v. P.*

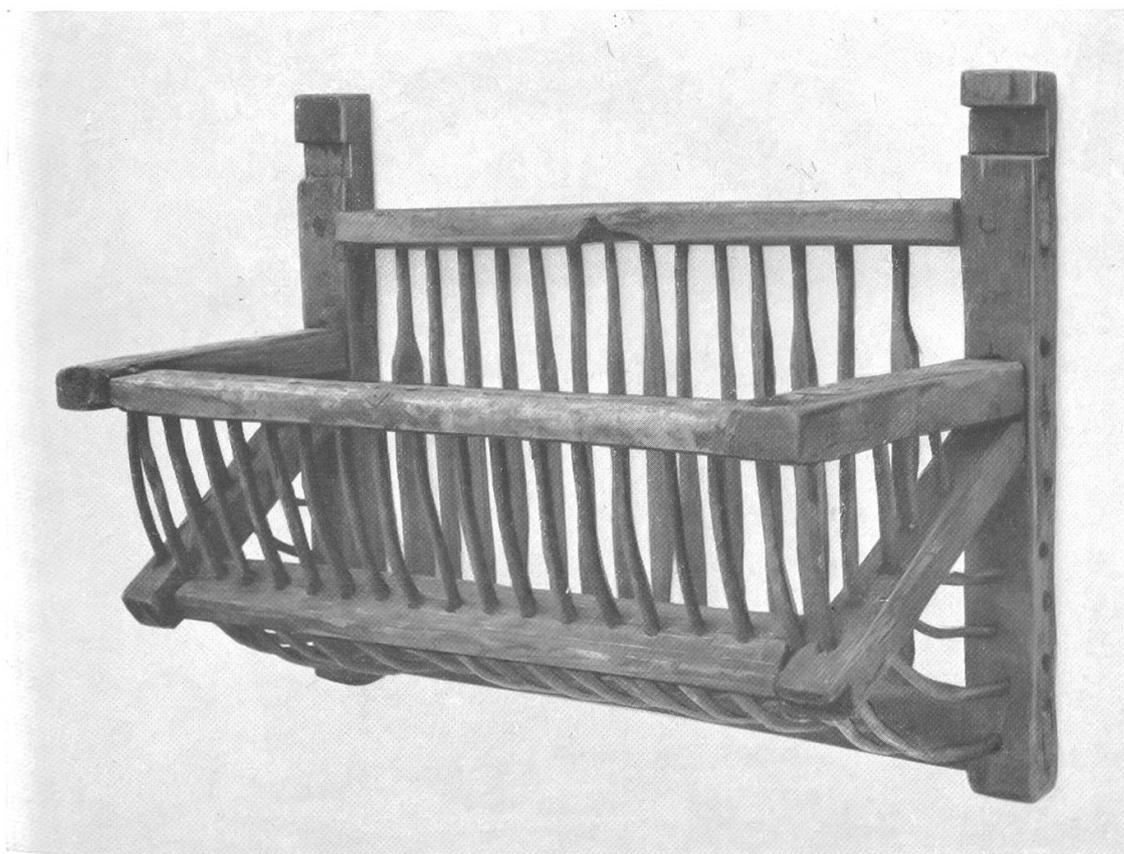
## Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Album Chur	Album «Chur und Umgebung». Verlag G. Zschaler, Chur, um 1915
Av.	Avers (Vorderseite)
BM	Bündner Monatsblatt, Chur
BMC	Katalog des Britischen Museums
BT	Bündner Tagblatt, Chur
D:	Depositum von
dat.	datiert
eidg. Ord.	eidgenössische Ordonnanz
FR	Freier Rätier, Chur
G:	Geschenk von
gem.	gemalt von
gest.	gestochen von
gez.	gezeichnet von
JbHAGG	Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubünden
JbSGU	Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
Kat.	Katalog
KdmGR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, 7 Bände, Basel 1937 ff.
kol.	koloriert
lith.	lithographiert von
NBZ	Neue Bündner Zeitung, Chur
o. J.	ohne Jahr
o. N.	ohne Name
o. O.	ohne Ort
RM	Rätisches Museum
Rev.	Revers (Rückseite)
sig.	signiert
Tr.	C. F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens, Berlin 1866 und Lausanne 1895–1898
var.	Variante
ZAK	Schweiz. Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte





1



2

1. Mangelbrett für die Wäsche, aus Sent, 1863 (S. 18)
2. Tellergerüst aus Stampa (S. 18)



3



4

3. Tabakbehälter, Zinn, aus Chur (S. 18)

4. Kaffeekrug der Töpferei Deragisch in Tavetsch/Bugnei, 19. Jahrhundert (S. 18)



5



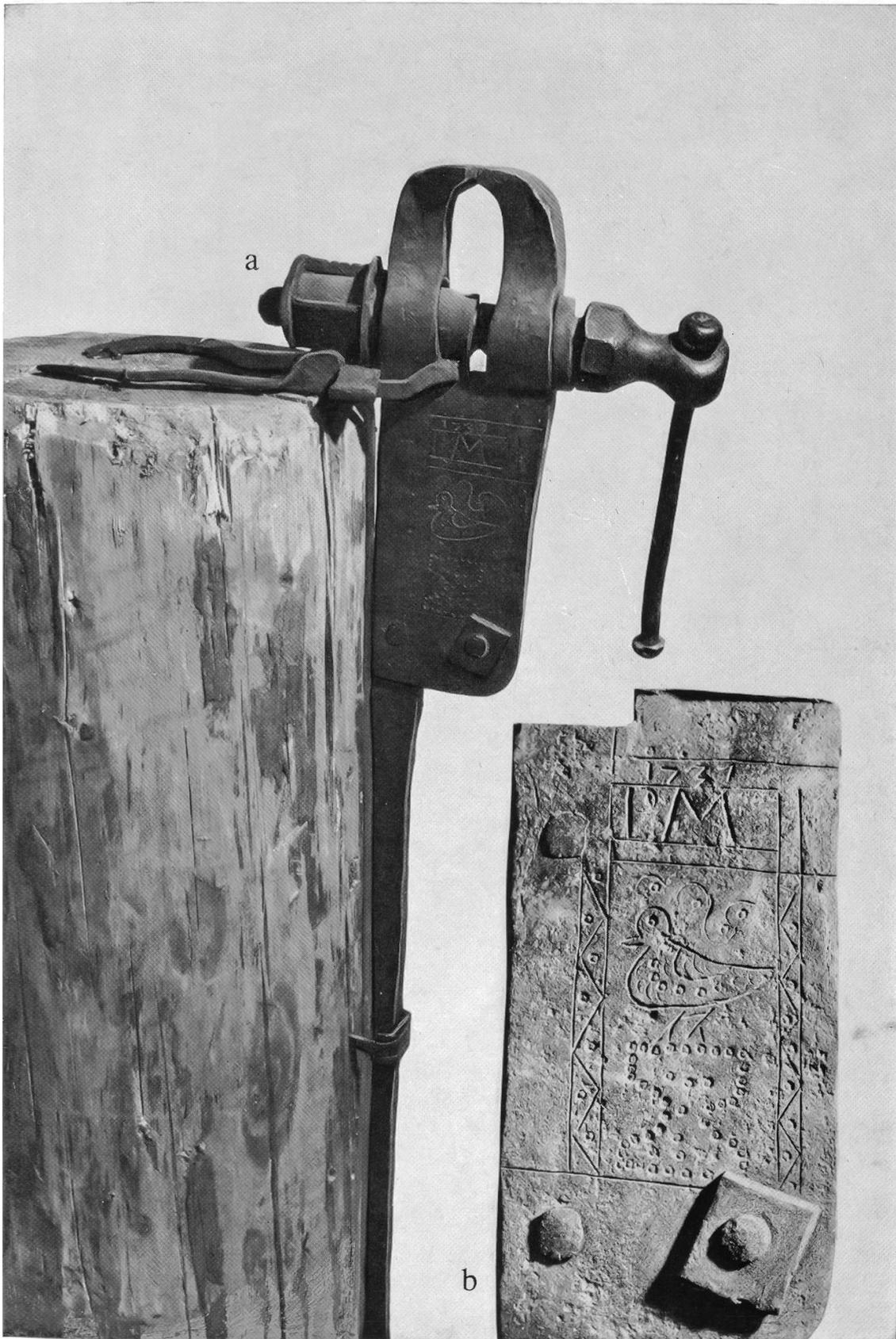
6

5. Würfelspiel «Bell and Hammer», aus Chur, um 1850 (S. 19)  
 6. Spielzeugburg aus Chur, 19. Jahrhundert (S. 19)



7

7a. Hobel aus Calfreisen, 1852 (S. 20)  
 7b. Hechel aus dem Oberhalbstein (S. 18)  
 7c. Hirtenstock aus Soglio (S. 19)



Schraubstock mit Dekor (Detail 8b), aus Soglio, 1731 (S. 20)



9

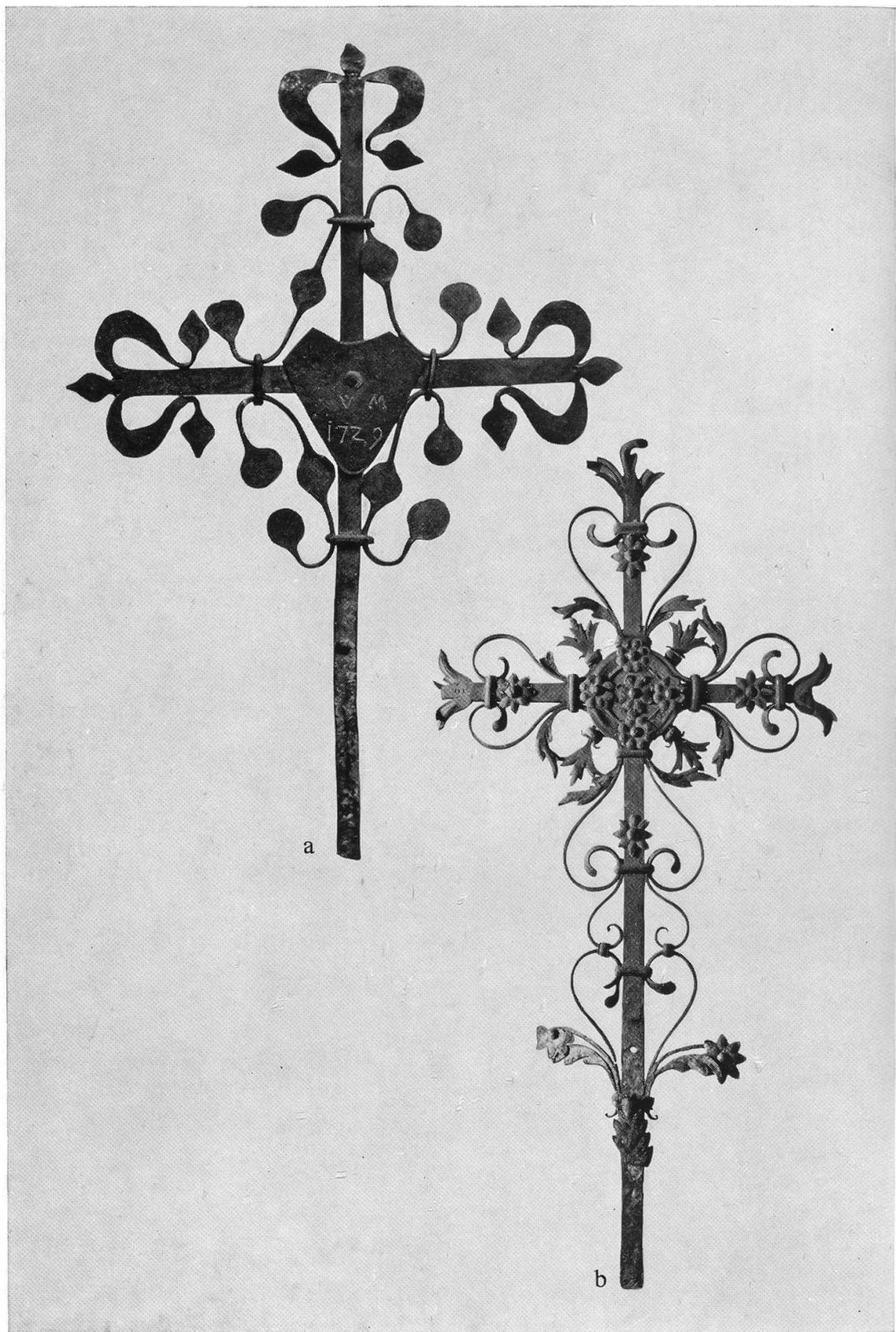


10

9. In Messing getriebene Taufschüssel, aus Trin, 15. Jahrhundert (S. 21)  
10. Meßkännchen mit Tablett, Zinn vernickelt, resp. Messing verzinnt, aus La Punt, Mitte 19. Jahrhundert (S. 21)



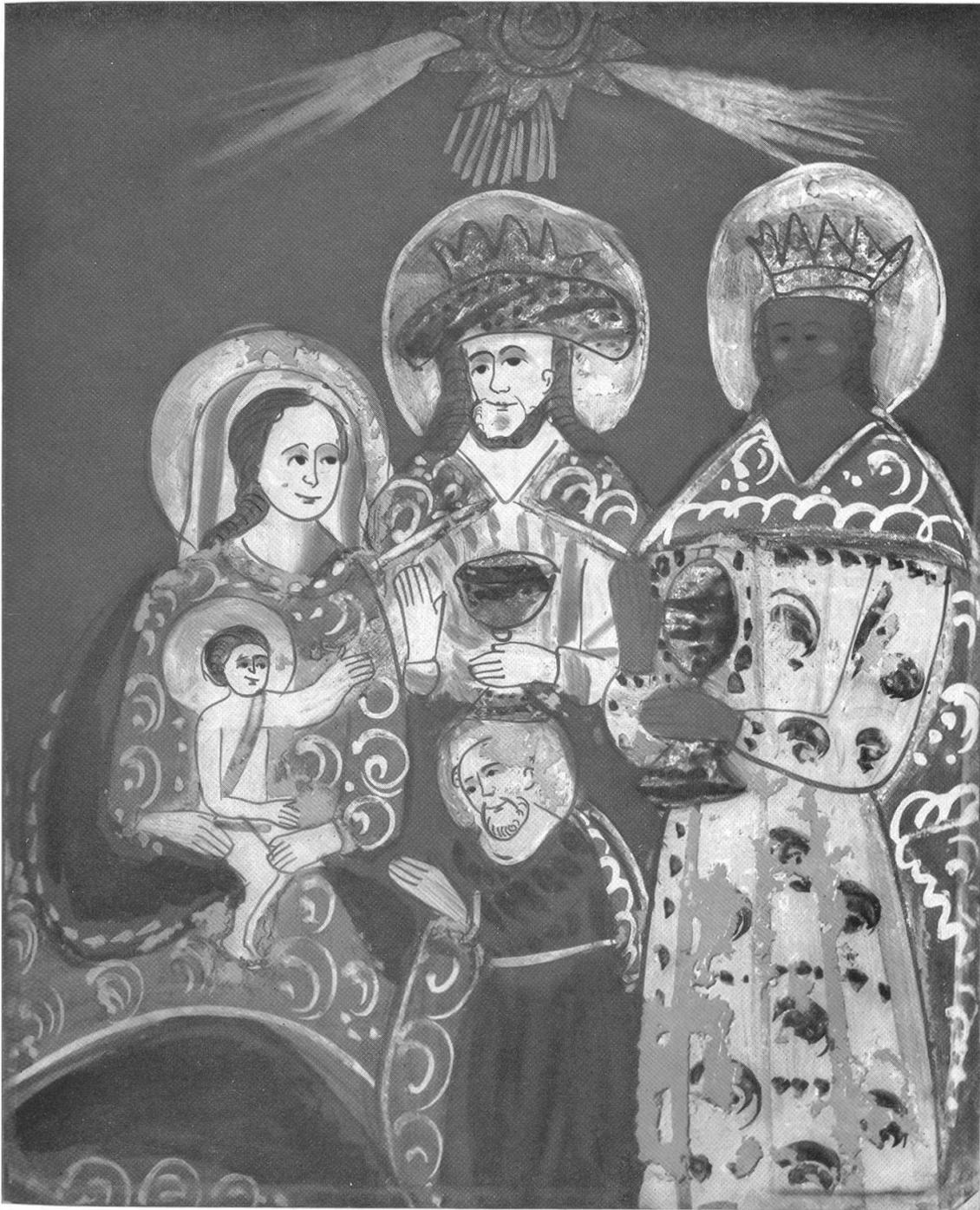
11a. Meßkelch, Silber vergoldet, aus dem Oberhalbstein, Anfang 18. Jahrhundert (S. 21)  
11b. Abendmahlskelch des Churer Zinngießers Johann Ulrich Bauer, 2. Hälfte 18. Jahrhundert (S. 21)



12

12a. Kindergrabkreuz aus dem Oberhalbstein, 1729 (S. 21)

12b. Kindergrabkreuz aus dem Oberhalbstein, 18. Jahrhundert (S. 21)



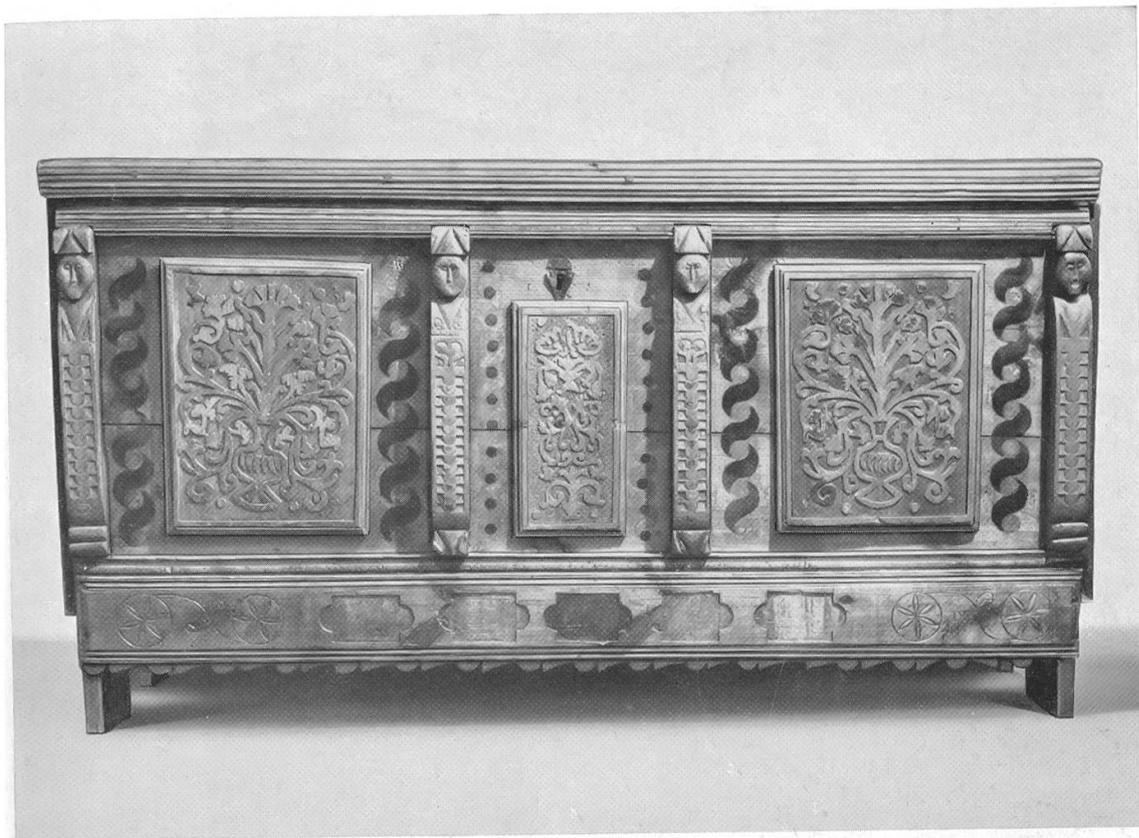
13

Anbetung der Heiligen drei Könige, oberösterreichische Hinterglasmalerei, aus Tumeogl, um 1835 (S. 22)



14

Maria mit Jesuskind, umrahmt von vier Fürbittern; Oelbild aus dem Oberhalbstein, 1877 (S. 22)



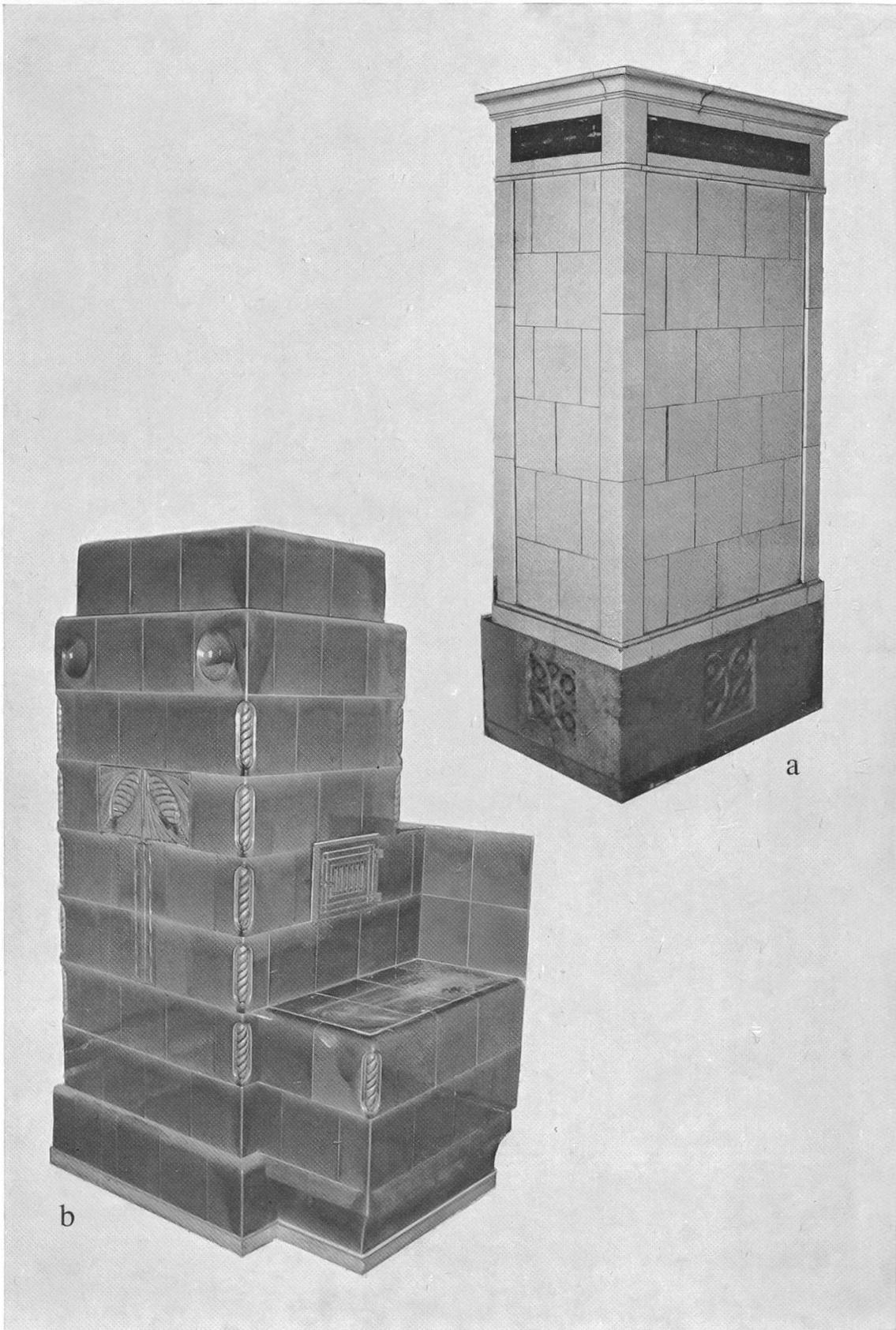
15



16

15. Kastentruhe mit Inschrift, aus Sent, 1737 (S. 23)

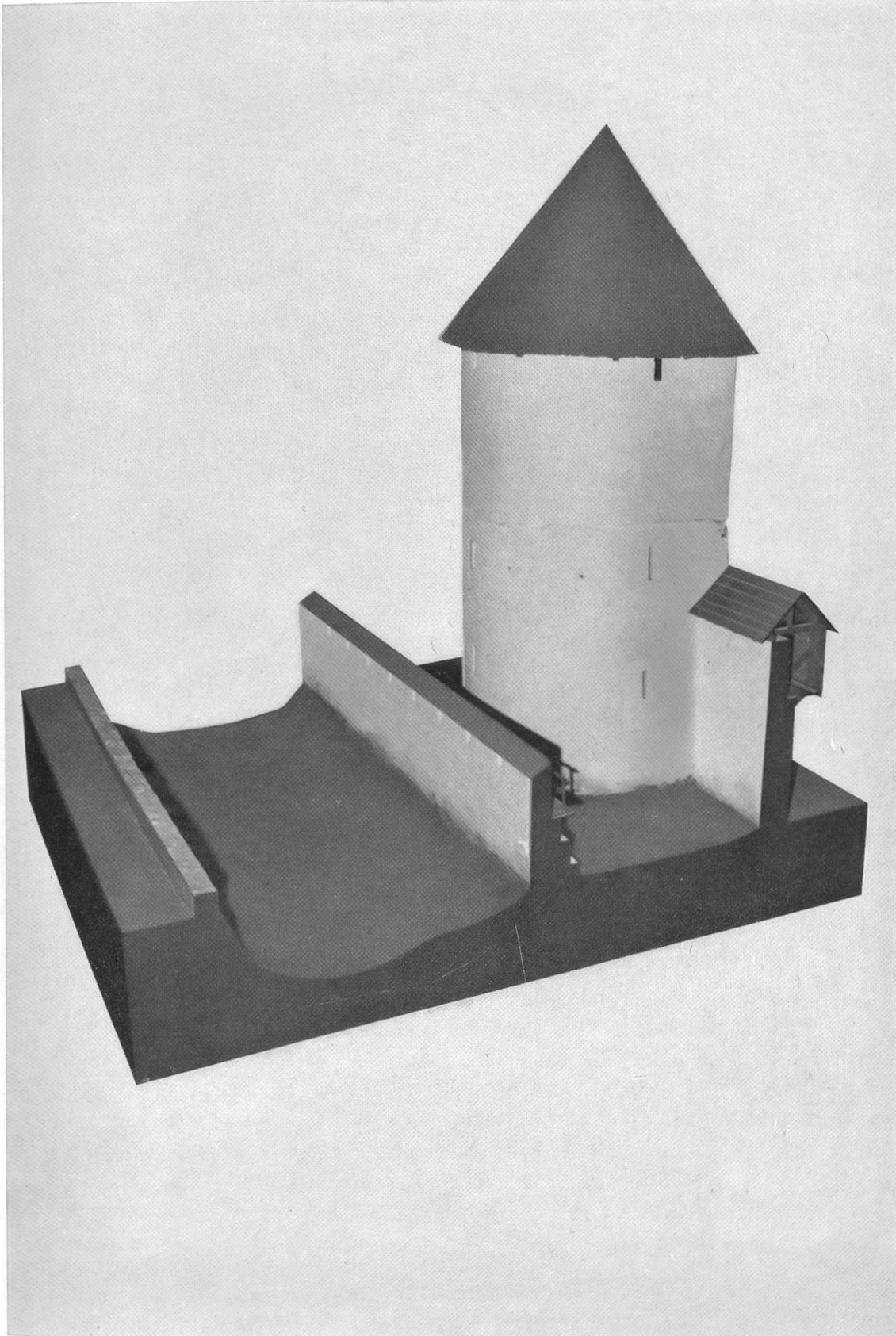
16. Kastentruhe aus Sent, 18. Jahrhundert (S. 23)



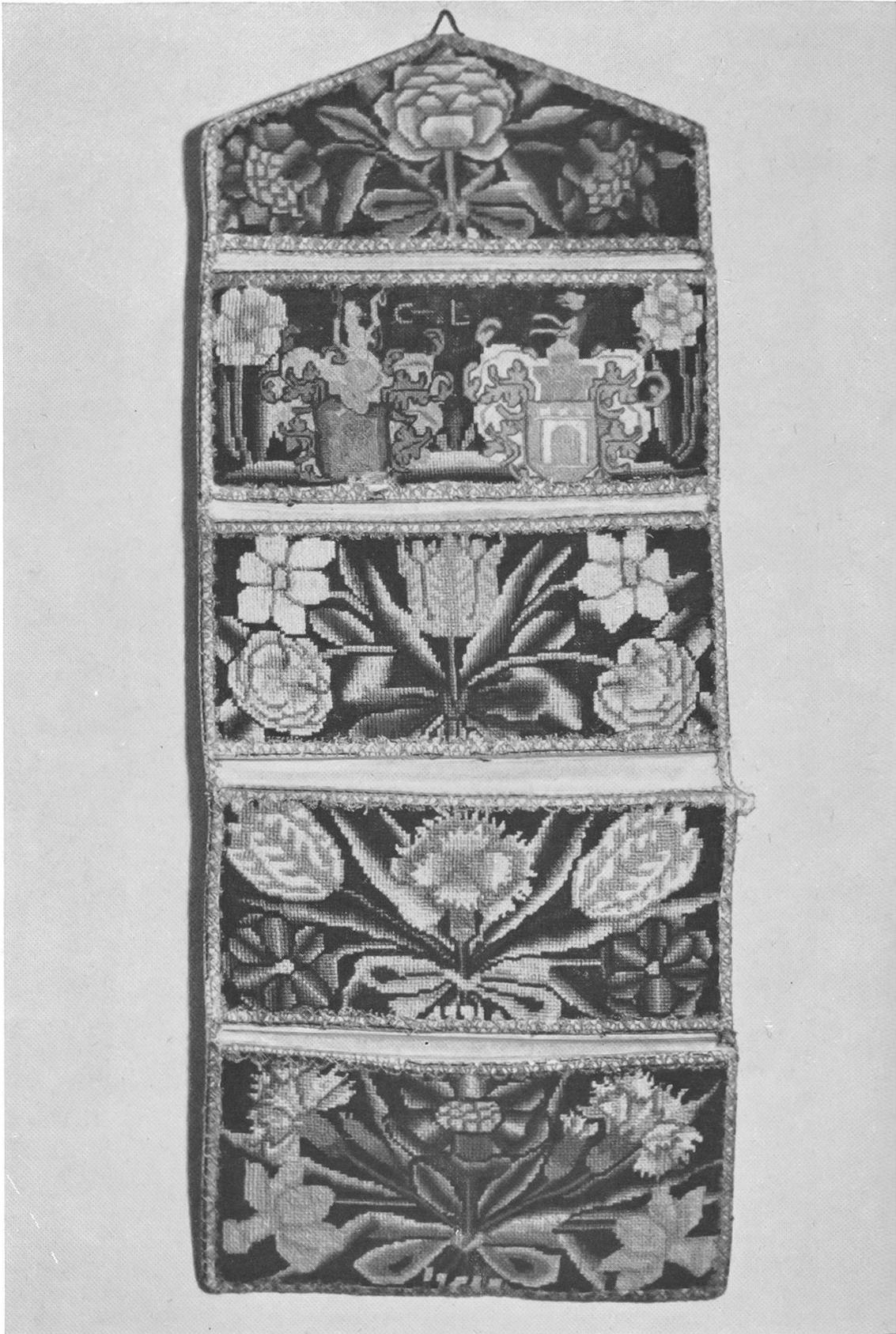
17

17a. Kachelofen aus Chur, um 1830 (S. 24)

17b. Kachelofen der Firma F. Wannenmacher in Biel, aus Chur, um 1900 (S. 24)



Modell des in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts erbauten und 1966 abgebrochenen Churer Hexenturms mit Ringmauer, Zwinger und Stadtgraben (S. 24)



19

Kammtasche in Gobelinstickerei mit Allianzwappen Tschanett/à Porta, aus Zernez, 18. Jahrhundert (S. 25)



Officer von dem Musquetier

Officer von dem Grenadier

1707 bis 1713  
Buol-Rietberg  
Quarantiermeister  
Vollw. in d. kais. k. k. B. Regiment

Musketier- und Grenadieroffizier des kaiserlich-österreichischen Bündner Regiments von Buol-Rietberg, 1704–1713; aquarellierte Federzeichnung (S. 28)



21

Prättigauer Trachtenpaar, Kupferstich nach Reinhardt, Luzern; 2. Hälfte 18. Jahrhundert (S. 28)



22



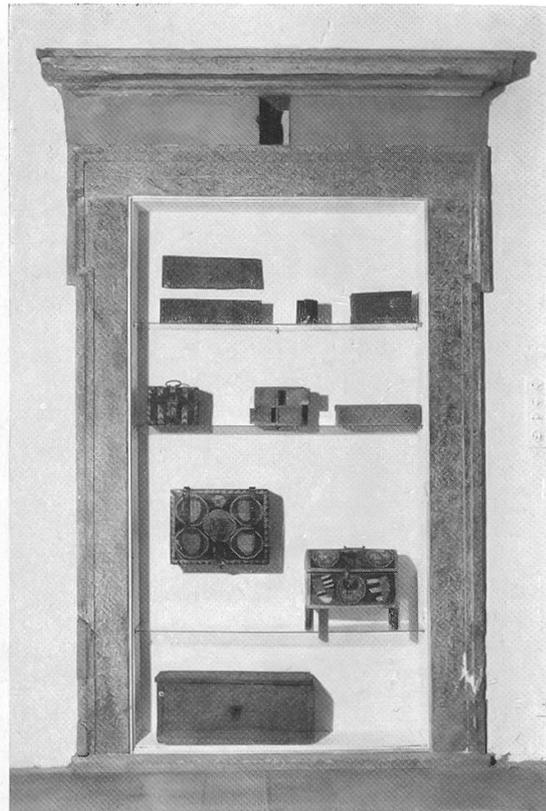
23

22. Waffenausstellung im Gang des 2. Geschosses, 1919–1970

23. Waffen- und Militariaausstellung im Gang des 1. Geschosses, 1970



24



2



26



2

24. Einfuerungstüre in der nördlichen Gangwand des 2. Geschosses  
 25. Wandvitrine mit beschnitzten und bemalten Kästchen in der nördlichen Gangwand des Erdgeschosses, 1970  
 26. Ausstellungsnische im ehemaligen Schriftenzimmer des Erdgeschosses, 1919–1970  
 27. Dieselbe Ausstellungsnische mit römischen Inschriften, 1970



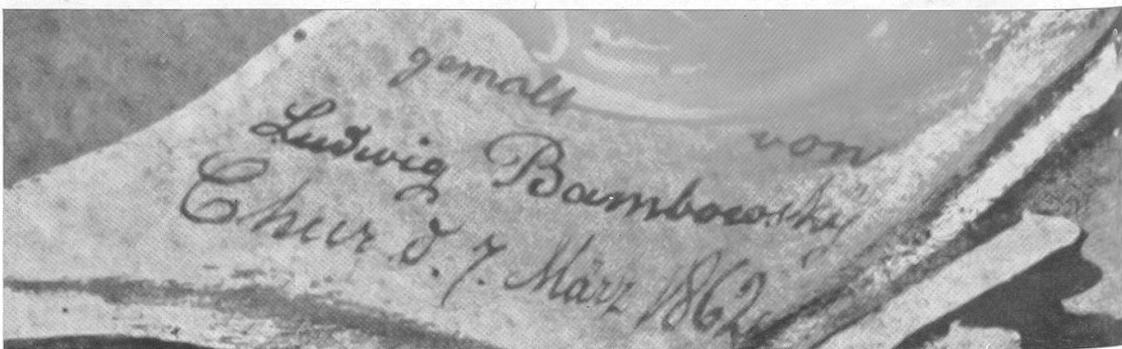
28



29

28. Vitrinen im ehemaligen «Keramikzimmer» des Erdgeschosses, 1919–1970

29. Schrankvitrine mit römischen Grabfunden im Erdgeschoß, 1970



30

Seit 1970 überdecktes Gewölbemedaillon von Ludwig Bamborosky, 1862, im ehemaligen «Keramikzimmer» des Erdgeschosses (vgl. S. 7)